

Thomas Roth

Forschungsbericht und -perspektiven zur Geschichte der NS-Ordensburg Vogelsang *

1 Grundlagen

Das nationalsozialistische Erziehungssystem hat – nach Pionierstudien Ende der 1960er, Anfang der 1970er Jahre – seit den 1980er Jahren erhöhte Aufmerksamkeit gefunden und ist seitdem zu einem zentralen Thema der erziehungswissenschaftlich geprägten historischen Bildungsforschung geworden. Mit der zunehmenden Zahl entsprechender Studien hat sich die Forschung ausdifferenziert.¹ Inzwischen liegen fundierte Untersuchungen zur zeitgenössischen Erziehungswissenschaft und Pädagogik und den Grundlagen der NS-Erziehungspolitik vor; andere Arbeiten behandeln die Restrukturierung des Schulwesens und die Veränderungen des Unterrichts, die Verfolgung, Anpassungs- und Verweigerungsversuche der Lehrerschaft sowie die Ausgrenzung der jüdischen Schüler und Lehrkräfte; dabei sind die verschiedenen Schultypen und Unterrichtsfächer ebenso berücksichtigt worden wie Berufserziehung oder Erwachsenenbildung. Besonderes Interesse haben auch historisch spezifische Einrichtungen nationalsozialistischer Erziehung wie die Hitler-Jugend, die Kinderlandverschickung oder der Reichsarbeitsdienst gefunden.² Zwar bestehen im Hinblick auf die Erziehungsgeschichte der Jahre 1933-1945 Forschungsdesiderate,³ für die Einbettung und Kontextualisierung einer erziehungsgeschichtlich ausgerichteten NS-Dokumentation in Vogelsang besteht jedoch ein breites und tragfähiges Fundament.

Ein Teilbereich der Forschung, der für das Projekt Vogelsang von besonderer Bedeutung ist, behandelt die Versuche einer in Ausleseschulen und Erziehungsanstalten organisierten, spezifisch nationalsozialistischen "Elite"-Erziehung. In den letzten Jahrzehnten haben hier vor allem Lokalstudien und Erinnerungsberichte für Erkenntniszuwachs gesorgt. Dabei haben die

* Stand 1/2008. Teil eines Gutachtens zur NS-Ordensburg Vogelsang, das auch zum Konzept einer NS-Dokumentation sowie zu Quellenlage und Rechercheansätzen Stellung nimmt. Die Literatur wird in der Folge mit Kurztiteln zitiert; ein Verzeichnis der genannten Publikationen findet sich am Ende des Textes.

¹ Auf detaillierte Nachweise muss hier verzichtet werden; vgl. die Auflistungen bei Michael Ruck, *Bibliographie*, S. 866ff., 869ff., 874ff., 876ff., 888ff., 890ff. und die Literaturübersichten bei Horn, *Studien*; ders., *Erziehung*; Scholtz, *Literaturbericht*; Schreckenberg, *Erziehung*. Zur Einführung in die wichtigsten Themen vgl. Flessau/Nyssen/Pätzold, *Erziehung*; M. Heinemann, *Erziehung*; Herrmann, *Formung*; Herrmann/Oelkers, *Pädagogik*; Keim, *Erziehungswissenschaft*; ders., *Pädagogen*; Kipp/Miller-Kipp, *Erkundungen*; Kraas, *Lehrerlager*; Langewiesche/Tenorth, *Handbuch*, Bd. 5; Lingelbach, *Erziehung*.

² Vgl. Ruck, *Bibliographie*, S. 180ff., 507ff., 783f.; als zusammenfassende jüngere Veröffentlichungen Buddrus, *Erziehung*; Gehrken, *Erziehung*; Kater, *Hitler-Jugend*; Klönne, *Jugend*; Kock, *Führer*; Miller-Kipp, *Führer*; Patel, *Soldaten*; Reese, *BDM Generation*; Watzke-Otte, *Glied*.

³ So ist das System weltanschaulicher Schulung der Partei erst in Ausschnitten erforscht, eine systematische Aufarbeitung des "pädagogischen" Denkens von NS-Größen wie Ley oder von Schirach wäre noch zu leisten. Die zu Robert Ley vorliegenden biographischen Arbeiten gehen auf dessen erziehungspolitische Ambitionen und das Ordensburg-System nur am Rande ein.

Nationalpolitischen Erziehungsanstalten (NPEAs oder NAPOLAs) deutlich größeres Interesse gefunden⁴ als die "Adolf-Hitler-Schulen" (AHS). Deren Organisationsgeschichte und ideologischer Hintergrund ist zwar seit längerem bekannt, an systematischen und vergleichenden Studien zu einzelnen Schulstandorten sowie zu den Karrieren von Lehrern und Schülern mangelt es jedoch; auch sind weitere Untersuchungen erforderlich, die sich methodisch und inhaltlich den Entwicklungen der neueren Zeitgeschichtsforschung stellen.⁵

Für die historische Einordnung der NS-Ordensburgen haben lange Zeit die in den 1960er Jahren erschienenen Beiträge von Heiner Lichtenstein und Harald Scholtz die wichtigste Referenz gebildet.⁶ Sie haben im Laufe der 1990er Jahre Ergänzung durch deskriptiv angelegte Lokaluntersuchungen und Bilddokumentationen zu den Standorten Krössinsee oder Sonthofen gefunden.⁷ Für den Vogelsang war bis vor wenigen Jahren die bereits 1986 erstmals vorgelegte Publikation von Hans-Dieter Arntz einschlägig. Sie bot eine ausführliche Darstellung zur Geschichte der Eifeler NS-Ordensburg und schlug thematische Schneisen, wobei sie vor allem auf ausführlich zitierten zeitgenössischen Veröffentlichungen basierte und "klassisches" Archivmaterial nur punktuell hinzuzog. Eine genauere Einordnung des "Ordensburg-Projekts" in Erziehungssystem und Herrschaftsstruktur des Nationalsozialismus wurde durch diese Arbeit nicht geleistet.

Die Forschung zu Vogelsang hat sich in der jüngeren Zeit – bedingt durch den Konversionsprozess und das gestiegene öffentliche Interesse – erkennbar belebt. Dabei sind neue Herangehensweisen und Perspektiven entwickelt worden, die sich zum Teil auch kritisch zu früheren Darstellungen und Wahrnehmungen verhalten.

2 Jüngere Forschungen zur NS-Geschichte Vogelsangs

Unter den jüngeren Veröffentlichungen zur Geschichte der NS-Ordensburg Vogelsang finden sich zunächst architektur- und baugeschichtliche Untersuchungen, welche die Anregungen und Erkenntnisse der bereits 1988 erschienenen Pionierstudie von Ruth Schmitz-Ehmke aufnehmen und für eine aktualisierte denkmalschützerische Bewertung des Ortes nutzen.⁸ Das

⁴ Vgl. einführend Baumeister, NS-Führungskader, S. 22ff.; Schneider/Stillke/Leineweber, Erbe, S. 33ff.; Scholtz, NS-Ausleseschulen, S. 29ff., 93ff., 324ff.; Ueberhorst, Elite; darüber hinaus liegen zahlreiche Einzelstudien oder Erinnerungsberichte vor, etwa zu den NPEAen Bensberg, Naumburg, Oranienstein oder Reichenau.

⁵ Immer noch grundlegend, wenngleich vom Zuschnitt sowie den vorgenommenen Gewichtungen und Wertungen her nicht mehr unumstritten: Orlow, Adolf-Hitler-Schulen und Scholtz, NS-Ausleseschulen, S. 162ff.; zusammenfassend Baumeister, NS-Führungskader, S. 48ff.; Fröhlich, Typen, S. 203ff.; als konziser neuerer Überblick Buddrus, Erziehung, S. 874ff. Die jüngere Publikation von Gelhaus/Hülter, Ausleseschulen bringt nur eine Kompilation älterer Forschungsergebnisse; die 2001 publizierte Untersuchung von Feller/Feller, Adolf-Hitler-Schulen geht nicht näher auf Personal und Absolventen ein und leistet auch nicht den angekündigten regionalen Vergleich. Als Beispiel für eine Lokalstudie: Langbehn, Geiste.

⁶ Lichtenstein, Schulung; Scholtz, NS-Ordensburgen. Einige Dokumente hat während der 1960er Jahre auch Gamm, Führung, S. 414ff. publiziert.

⁷ Vgl. Happel, Allgäuer Ordensburg (eine wissenschaftliche Darstellung zur Sonthofener Burg wird von Gerhard Klein vorbereitet; vgl. ders., NS-Ordensburg); Sawinski, Ordensburg Krössinsee. Einzelne Hinweise auf die Ordensburg-Sozialisation auch bei Leeb, Eliteschüler.

⁸ Vgl. Pütz, NS-Ordensburg sowie vor allem Herzog, Ordensburg; dies., Sprache; dies., Baugeschichte; dies., Architekturführer. Die wegweisende Arbeit von Schmitz-Ehmke, Ordensburg, ist erstmals 1988 erschienen, eine Neuauflage

Vogelsanger Ensemble – mit seinen vielfältigen historischen Zitaten und Referenzen, der Kombination unterschiedlicher Materialien, Techniken und Baustile (v.a. Heimatstil und Neues Bauen), seiner landschaftsprägenden Gestalt, seinen unverkennbaren Bezügen zu totalitären Leitvorstellungen (Gemeinschaftsideologie, Führerkult etc.) und dem in Reliefs und Skulpturen präsentierten nationalsozialistischen Menschenbild – kann somit als architekturgeschichtlich gut erschlossen gelten. Auch eine Einbettung in die allgemeine Geschichte der NS-Architektur, -Stadt- und Raumplanung ist damit gewährleistet.⁹ Mit der architekturgeschichtlichen Erschließung der Anlage hat sich ein breiter Konsens in der denkmalschützerischen Bewertung ergeben: Hinsichtlich des Denkmalwerts und der historischen Aussagekraft der Anlage besteht mittlerweile weitgehend Einvernehmen.

Einen wichtigen Schritt zur weiteren wissenschaftlichen und pädagogischen Erschließung des Ortes hat der 2006 von PAUL CIUPKE und FRANZ-JOSEF JELICH herausgegebene Band über die "Weltanschauliche Erziehung in Ordensburgen des Nationalsozialismus" unternommen.¹⁰ Den Beiträgen geht es weniger um die Präsentation neuer empirischer Daten zur Geschichte der NS-Ordensburg(en) als um Anregungen in konzeptioneller Hinsicht. Die Publikation macht nicht nur Vorschläge zur Positionierung und Profilierung des "Lernortes Vogelsang" in der deutschen "Erinnerungslandschaft",¹¹ sie umreißt auch das engere thematische Feld, in dem die Geschichte des Ortes behandelt werden sollte (Nationalsozialistische Weltanschauung und NS-Elite-Erziehung, Architektur, Landschaftsgestaltung und nationalsozialistische Selbstdarstellung); sie betrachtet das nationalsozialistische "Ordensburg-Projekt" aus dem Blickwinkel der jüngeren NS-Forschung und formuliert Fragen für zukünftige Untersuchungen. So plädieren die Autoren dafür, NS-Erziehung mit ihren Konzepten, Instrumenten und Ansprüchen genauer zu beschreiben, ohne sie vorschnell als "Un-Pädagogik" historiographisch ad acta zu legen.¹² Zudem regen sie an, die NS-Ordensburgen in das Gesamtsystem weltanschaulicher Erziehung und Schulung der NSDAP einzuordnen und die Bestrebungen der NS-Partei mit den Schulungsbemühungen anderer Institutionen wie der Wehrmacht, Polizei oder SS zu vergleichen.¹³ Und sie zeigen auf – durch Betrachtungen zur Organisation von Raum, Zeit und Erfahrung im NS-Ordensburg-System –, wie die Bau- und Programmgeschichte von NS-Ordensburgen und "Adolf-Hitler-

stammt von 2003, eine weitere, von Herzog mit Ergänzungen versehene von 2008 (Schmitz-Ehmke, Ehemalige Ordensburg). Den Architekten der Ordensburg, Clemens Klotz, behandelt eine 1991 publizierte Kölner Dissertation; vgl. Leser, Klotz, insbes. S. 166ff.

⁹ Vgl. hierzu nur einleitend Bartetzko, Zucht; Dülffer/Thies/Henke, Hitlers Städte; Durth, Architektur; Durth/Nerdinger, Architektur; Nerdinger, Architektur; Petsch, Architektur; Reichel, Schein. Die jüngere Forschung hat vor allem Detailstudien zu einzelnen Bauwerken oder Architekturensembles hervorgebracht.

¹⁰ Ciupke/Jelich, Weltanschauliche Erziehung. Vorausgegangen war eine wissenschaftliche Tagung im Jahre 2004.

¹¹ Vgl. die Beiträge von Volker Dahm (Zukunft), Alfons Kenkmann (Verortung), Manfred Struck (Überlegungen) und Bernd Faulenbach (Musealisierung), ebd.

¹² So Ciupke/Jelich, Zeuge, S. 10.

¹³ Vgl. auch die Ausführungen von Lutz Raphael, Ideologie, S. 25ff.

Schulen" mit einer Geschichte von Wahrnehmungen und Wirkungsweisen nationalsozialistischer Erziehung verknüpft werden kann.¹⁴

Neben dem Sammelband von Ciupke/Jelich vermittelt auch die jüngste Veröffentlichung von F. A. HEINEN wesentliche Anregungen für die weitere Erschließung und Erforschung des Ortes. Während Heinens 2002 erschienene Darstellung zur Ortsgeschichte Vogelsangs ihren Schwerpunkt auf die Nachkriegszeit gesetzt und im Hinblick auf die NS-Geschichte noch weitgehend in dem Rahmen geblieben war, den die ältere Darstellung von Arntz abgesteckt hatte,¹⁵ greift seine jüngere Publikation deutlich darüber hinaus.¹⁶ Heinens Interesse gilt dabei vor allem der ideologischen Prägung und dem weiteren Karriereverlauf der an den NS-Ordensburgen ausgebildeten "Stammführer" und "Ordensjunker" – und damit einem Aspekt, der bis dato erstaunlicherweise nur geringe Beachtung gefunden hat.¹⁷ Der Autor präsentiert hierzu neue Dokumente und weiterführende Recherchen, unterzieht aber auch die bisher zur Geschichte Vogelsangs zusammengetragenen Quellen einer erneuten Lektüre. Unter Hinweis auf einzelne Unterrichtsprotokolle und -mitschriften, vor allem aber unter systematischer Auswertung der erhalten gebliebenen Burgzeitschriften, die er als Medien der politisch-ideologischen Selbstdarstellung und Selbstvergewisserung ernst nimmt und als erster systematisch auswertet, zeigt Heinen, dass die NS-Ordensburg-Mannschaften nicht nur allgemein auf die nationalsozialistische Weltanschauung eingestellt, sondern auch unmittelbar auf den nationalsozialistischen Krieg, die Eroberung des europäischen "Ostens" und eine aggressive, vor allem antisemitisch ausgerichtete Rassenpolitik vorbereitet wurden.

Heinens Explorationen zum späteren "Einsatz" der "Stammführer" und "Ordensjunker" ergeben, dass sich ein Großteil nach Kriegsbeginn zum Militärdienst meldete und dem NS-Regime in der Rolle des Wehrmachtssoldaten diente. Eine relevante Minderheit der NS-Ordensburg-Mannschaften wurde jedoch auch in den zivilen Besatzungsverwaltungen des NS-Regimes eingesetzt. Das galt besonders für die eroberten Gebiete der ehemaligen Sowjetunion. Seit Juli 1941 griff das von Alfred Rosenberg geführte Reichsministerium für die besetzten Ostgebiete bei der Personalrekrutierung für die Reichskommissariate "Ostland" und Ukraine gezielt auf ehemalige NS-Ordensburg-Männer zurück. Sie wurden zum Teil extra aus der Wehrmacht abgezogen, in einen eigens für den Aufbau der "Ostverwaltung" gebildeten Sonderstab überführt und in der NS-Ordensburg Krössinsee auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet. Nach Heinens Schätzungen kamen über 200 Männer, also mindestens

¹⁴ Vgl. die Beiträge von Patel, Sinnbild und Miller-Kipp, Jungs. – Ähnlich: Patel, Gestaltung. – Vgl. auch die anhand anderer NS-Bauten entwickelten Überlegungen bei Fassbinder, Architektur.

¹⁵ Heinen, NS-Ordensburg. Vgl. auch ders., Vogelsang.

¹⁶ Heinen, Gottlos. Vorüberlegungen hierzu finden sich bei: Heinen, Glaubensbekenntnis; ders., Gott; ders., Muttertag; ders., Quellen; ders., Unterrichtsinhalte; ders., Vogelsang in der Presse.

¹⁷ Einzelne, eher vage Hinweise auf die spätere Verwendung der Ordensburg-Mannschaften im besetzten Osteuropa gab es bereits in älterer Ordensburg-Literatur (etwa bei Arntz, Ordensburg, S. 212; Lichtenstein, Schulung, S. 139; Scholtz, NS-Ordensburgen, S. 286) sowie in frühen Darstellungen zur NS-Geschichte (vgl. Bracher, Diktatur, S. 289; Dallin, Herrschaft, S. 217; Kater, Nazi Party, S. 216; Orlow, History, S. 385; Schoenbaum, Revolution, S. 299). Über Andeutungen oder Mutmaßungen gingen diese Äußerungen jedoch nicht hinaus.

10-15% der damals aktiven "Stammführer" und "Ordensjunker", an wichtiger Stelle in der besetzten Sowjetunion zum Einsatz.¹⁸ Zwar wurden die meisten Führungsstellen in der dortigen Zivilverwaltung von profilierten "Ostexperten" und "altbewährten Parteigenossen" besetzt.¹⁹ In den Stäben der Gebietskommissariate, die für die Etablierung der NS-Besatzungsherrschaft "in der Fläche" zuständig waren, fanden die NS-Ordensburg-Angehörigen (neben anderen Funktionären aus SA, SS, HJ oder DAF) jedoch ein wichtiges Betätigungsfeld. In den Gebietskommissariaten trieben die ehemaligen "Ordensjunker" und "Stammführer" nicht nur die nationalsozialistische Ausbeutungs- und Rassenpolitik voran – die Ausrichtung von Industrie, Handwerk und Landwirtschaft auf die Bedürfnisse der deutschen Kriegswirtschaft, die Überwachung, Sanktionierung und Heranziehung der einheimischen Bevölkerung zu Kriegseinsatz und Zwangsarbeit, die Unterstützung der Ansiedlung "Volksdeutscher" sowie die Kennzeichnung, Registrierung, Ghettoisierung, Enteignung und "Aussonderung" der osteuropäischen Juden. Sie verfügten dort auch über beträchtliche Handlungsspielräume, die sie nicht selten für radikale politische Aktionen oder verbrecherische Übergriffe nutzten. Wie Heinen zeigt, beteiligten sich ehemalige "Ordensjunker" als Angehörige der Zivilverwaltung zum Teil offen und eigeninitiativ an Mordaktionen gegen die jüdische Bevölkerung.

Heinens auch von anderen Forschern zumindest punktuell bestätigter Befund,²⁰ wonach ehemalige NS-Ordensburg-Angehörige in einer "Kernregion des Holocaust"²¹, in unmittelbarer Nähe zum Massenmord tätig waren, versieht die Einschätzung des NS-Herrschaftsorts Vogelsang mit einem neuen Akzent. Während sich bisherige Darstellungen auf das totalitäre Erziehungskonzept und dessen praktisches Scheitern, also auf Anspruch und Wirklichkeit der "Ordensburg-Idee", konzentriert haben,²² lenkt Heinens Buch den Blick auf

¹⁸ Zu den Zahlen vgl. Heinen, Gottlos, S. 11f., 59. Nach Heinens Ermittlungen ist insgesamt von rund 2.000 "Stammführern" und Lehrgangsteilnehmern auszugehen, die von ihm angelegte Namensliste der als "Stammführer" und "Ordensjunker" geführten Personen enthält 1.720 Namen; eine zeitgenössische Quelle (vgl. Fn. 41) vom Januar 1940 nennt diesbezüglich 1.462 Personen.

¹⁹ Genauere Ausführungen zur personellen Besetzung der "Ostverwaltung" vor allem bei Zellhuber, Verwaltung, S. 161ff. sowie bei Gerlach, Morde, S. 222ff. und Lower, Empire-Building, S. 98ff.; dies., Weight; aufschlussreich auch die verschiedenen Studien zur Abordnung von Kadern der schleswig-holsteinischen NSDAP ins "Reichskommissariat Ostland": Danker, Lohse; ders., Riga; ders., Versuch; ders., Zivilverwaltung [jeweils ähnliche Darstellungen]; Lehmann, Kreisleiter, S. 375ff.; Pingel, Kiel. – Zu Struktur und Tätigkeit der Zivilverwaltung "im Osten" vgl. neben den genannten Titeln auch Chiari, Zivilverwaltung; Dallin, Herrschaft; Dieckmann, Zivilverwaltung; Myllyniemi, Neuordnung; Pajouh, Ostpolitik; Rebentisch, Führerstaat, S. 309ff.; Scheffler, Rolle; Steinberg, Third Reich.

²⁰ Vgl. neben Zellhuber, Verwaltung, S. 172ff. auch Chiari, Alltag, S. 61; Dieckmann, Zivilverwaltung, S. 102; Lower, Empire-Building, S. 106; dies., Weight, S. S. 228ff.; Hinweise auf die Tätigkeit ehemaliger NS-Ordensburg-Angehöriger in der Ostverwaltung auch bei Angrick/Klein, Endlösung, S. 126, 148f., 170, 308, 469 oder Huneke, Deutschland, S. 49ff., 87, 103ff., 119ff., 252, 307ff., 313ff. Z.T. gibt es auch Hinweise auf "Ordensburg-Personal" ohne explizite Nennung von dessen "Burg"-Vergangenheit, etwa bei Danker, Versuch, S. 174; Dean, Collaboration, S. 42, 50, 86f.; Gerlach, Morde, S. 447 (Anm. 461), 527 (Anm. 146), 615f. (Anm. 641 und 645), 621 (Anm. 671), 622f., 700f., 982; Grabitz, Täter, S. 139ff.; Pohl, Ukraine, S. 171. – Über die Tätigkeit der Ordensburg-Mannschaften im besetzten und annektierten Polen (Heinen, Gottlos, S. 45ff.; Präg/Jacobmeyer, Diensttagebuch, S. 125, Anm. 33) ist noch weniger bekannt als über ihren Einsatz in der ehemaligen Sowjetunion. Die Beteiligung der deutschen Zivilverwaltung an der Judenvernichtung in Polen ist allerdings gut erforscht; vgl. die Ausführungen bei Alberti, Verfolgung; Młynarczyk, Judenmord; Musial, Zivilverwaltung; ders., Verfolgung; Pohl, Judenverfolgung; Sandkühler, Endlösung; Seidel, Besatzungspolitik.

²¹ Danker, Riga, S. 266.

²² So bereits Scholtz, NS-Ordensburgen, dessen Einschätzungen auch von den Autoren bei Ciupke/Jelich, Weltanschauliche Erziehung geteilt werden.

Auswirkungen der "Nachwuchsführerschulung". Natürlich kann auch er die bereits oft geschilderten Defizite der NS-Ordensburg-Erziehung nicht ausblenden: das Fehlen konsistenter pädagogischer Vorstellungen und eines durchdachten Erziehungskonzepts, fragwürdige Auslesekriterien für den "Führernachwuchs" und Schwierigkeiten bei der Rekrutierung geeigneter Kandidaten, die Konzentration auf "Wehertüchtigung" und "Charaktererziehung" bei Vernachlässigung der fachlichen Qualifikation, das Verfehlen der angestrebten Absolventenzahlen und die mangelhafte Qualität der Absolventen, die Unklarheiten über die Wertigkeit der Abschlüsse und der weiteren Verwendung der "Nachwuchsführer". Heinen fordert aber dazu auf, den Impuls ernst zu nehmen, den die NS-Ordensburgen – ungeachtet aller pädagogischen und konzeptionellen Mängel – setzen konnten. Mit Heinen lässt sich die NS-Ordensburg-Ausbildung als Phase verdichteter politisch-ideologischer Kommunikation verstehen, als Phase, in der extreme weltanschauliche Positionen vertieft und ausgeprägt, nationalsozialistische Ordnungsvorstellungen und Feindbilder geschärft und die Einsatzbereitschaft der "Junker" im Hinblick auf eine radikale politische Praxis erhöht wurde(n). So gesehen, ergeben sich durchaus Parallelen zwischen den NS-Ordensburgen und anderen Arenen oder Formen "weltanschaulicher Erziehung", etwa der Polizei, Wehrmacht oder SS, die in der jüngeren Täterforschung steigende Beachtung gefunden haben.²³

Vor diesem Hintergrund ist auch die Frage nach dem Verhältnis von NS-Ordensburg-Erziehung, Auslese und Elitebildung weiter zu diskutieren. Bekanntermaßen zielte die NS-Bewegung auf einen grundlegenden Neuaufbau der gesellschaftlichen Führungsschichten: Man versuchte, neuartige Verfahren und Wege der Elitebildung zu entwickeln²⁴ und strebte die Formung eines Führerkorps an, das ebenso weltanschaulich radikal wie fachlich qualifiziert, in moderner Terminologie also zugleich Wert-, Macht- und Funktionselite²⁵ sein sollte. Während der zunehmend selbständig agierende SS-Apparat in dieser Hinsicht große Aktivität und Durchschlagskraft entwickelte,²⁶ wurden die von der Reichsorganisationsleitung um Robert Ley unternommenen, von der Reichsjugendführung unter Baldur von Schirach unterstützten und von Alfred Rosenberg (als "Beauftragtem des Führers für die

²³ Vgl. die Ausführungen bei Banach, *Elite*, S. 114ff.; Cüppers, *Wegbereiter*, S. 98ff.; Matthäus/Kwiet/Förster/Breitman, *Ausbildungsziel*; Orth, *Konzentrationslager-SS*, S. 118ff.; Wegner, *Soldaten*, S. 149ff., ders., *Erziehung*; Westermann, *Police Battalions*, S. 103ff.

²⁴ ... wenngleich das NS-Regime natürlich zunächst weiterhin auf traditionelle Eliten zurückgriff (und zurückgreifen konnte). Zur Elitenkontinuität über 1933 und 1945 hinweg vgl. einfürend Broszat/Schwabe, *Eliten*; Frei, *Eliten*; Herbert, *Eliten*; Hirschfeld/Jersak, *Karrieren*; Kießner, *Versagen*; Lüdtker, *Funktionseliten*.

²⁵ Zur Vielfalt der Elitebegriffe vgl. Gabriel/Neuss/Rüther, *Eliten*; Hradil/Imbusch, *Oberschichten*; Kaina, *Deutschlands Eliten*; Kraus, *Spitzen*. Die hier vorgenommene Aufteilung folgt Kaina, *Was sind Eliten*, S. 45; Waldmann, *Elitetheorie*.

²⁶ Der organisatorisch weit aufgefächerte SS-Apparat hatte zum Teil zwar ähnliche Probleme wie die Parteiorganisation im Hinblick auf Personalauswahl und -schulung (vgl. Wegner, *Soldaten*, S. 135ff., 185ff.). Insgesamt zeigte sich die SS jedoch sehr viel erfolgreicher darin, Experten und Spezialisten funktionell wie institutionell einzubinden, Schulungsverfahren zu entwickeln, die militärische, polizeiliche oder wissenschaftliche Ausbildung mit weltanschaulicher Indoktrination verknüpften und ein Führerkorps zu schaffen, das fachliche Kompetenz mit ideologischer Radikalität unter den Leitbildern des "politischen Soldatentums" oder eines "Staatsschutzkorps neuer Prägung" verband. Vgl. neben der in Fn. 23 genannten Literatur I. Heinemann, *Rasse*; dies., *Sozialingenieure*; Kater, *Ahnenerbe*; Raphael, *Ordnungsdenken*; Schulte, *SS-Mentalität*; ders., *Zwangsarbeit*; Wildt, *Generation*; ders., *Nachrichtendienst*.

Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Erziehung und Schulung der NSDAP") vorübergehend mitgetragenen²⁷ Bemühungen um einen eigenständigen – von den "Adolf-Hitler-Schulen" über die NS-Ordensburgen bis zur "Hohen Schule" der Partei²⁸ reichenden – Ausbildungsweg für den "Führernachwuchs" bereits zeitgenössisch und auch parteiintern äußerst kritisch gesehen. Vor allem die Eignung der NS-Ordensburg-Absolventen stellte man in Frage: Sie galten als fachlich unzureichend qualifiziert, wurden für charakterlich ungeeignet gehalten und verursachten vielfach Schwierigkeiten, wenn es darum ging, sie in die Alltagsarbeit der NS-Partei einzubinden.²⁹

Angesichts der Defizite in der Ausbildung und der kritischen Stimmen gegenüber den "Ordensjunkern" kann der spätere Einsatz der NS-Ordensburg-Mannschaften als "Zivilverwalter" im Osten kaum als Teil eines geradlinig verlaufenden oder souverän gesteuerten Elitebildungsprozesses gesehen werden. Dass viele "Stammführer" und "Ordensjunker" in die Reichskommissariate "Ostland" und Ukraine abgeordnet wurden, hatte auch mit der während des Krieges herrschenden Personalnot,³⁰ den parteitypischen Seilschaften oder dem Bemühen des Ostministeriums zu tun, einen eigenen Machtapparat aufzubauen.

Der "Osteinsatz" der NS-Ordensburg-Mannschaften lässt sich jedoch nicht nur als "Notlösung" oder Folge kriegsbedingter Improvisation verstehen. Er entsprach vielmehr den allgemeinen Intentionen der NS-Ordensburg-Erziehung. Zwar war es vorrangiges Ziel der "Adolf-Hitler-Schulen" und NS-Ordensburgen, Nachwuchs für die Führungsebene der NSDAP, also: schlagkräftige Parteikader zu produzieren. Mittelfristig sollten die AHSen und NS-Ordensburgen jedoch über den Parteiapparat im engeren Sinne hinauswirken, für Laufbahnen im Staatsdienst vorbereiten³¹ oder eine Basis legen für den "Führernachwuchs" des Heeres und der Waffen-SS³². Die besetzten Gebiete in der Sowjetunion boten sich schon

²⁷ Rosenberg befürwortete den Aufbau eines neuen, eigenständigen, unter Führung der Partei stehenden Erziehungssystems, stand den persönlichen Ambitionen Leys und dem pädagogischen Konzept des Reichsorganisationsleiters allerdings sehr kritisch gegenüber. Vgl. Bollmus, Amt, S. 85ff., 123ff.; ders., Projekt; Piper, Rosenberg, S. 330ff., 464ff.; Scholtz, NS-Ordensburgen, S. 296.

²⁸ Vgl. hierzu Bollmus, Projekt; Piper, Rosenberg, S. 462ff. – Die von Rosenberg als Parteiuniversität konzipierte "Hohe Schule" wurde im Laufe des "Dritten Reiches" nicht realisiert; es gab allerdings detaillierte Planungen zu Organisation und Personal sowie erste Institutgründungen ("Institut zur Erforschung der Judenfrage" in Frankfurt/Main).

²⁹ So die Artikelserie von Hans Schwarz van Berk in Der Angriff vom 26.3.-2.4.1937, der Bericht des Gauschulungsleiters des Gau Köln-Aachen Julius Kölker vom 1.7.1939 (Bundesarchiv Berlin [BA B], NS 8, Nr. 231; Abdruck bei Arntz, Ordensburg, S. 182ff.) und die um 1942 verfasste Denkschrift des Gauleiters Weser-Ems Carl Röver (BA B, NS 6, Nr. 805; Abdruck bei Rademacher, Röver, insbes. S. 33f.); vgl. auch BA B, NS 19, Nr. 3260.

³⁰ So besonders Orlow, History, S. 273, 385.

³¹ Die Absolventen der Adolf-Hitler-Schulen waren nicht nur für eine Laufbahn in der Partei vorgesehen, sondern sollten auch für den Staatsdienst vorbereitet werden; prinzipiell standen den AHS-Absolventen alle Berufsfelder offen. Vgl. die 1937 herausgegebene Denkschrift "Die Adolf-Hitler-Schule", S. 3f. und die Richtlinien für die berufliche Lenkung der AHS vom 8.1.1944, hier zit. nach Feller/Feller, Adolf-Hitler-Schulen, S. 23f. und Gelhaus/Hülter, Ausleseschulen, S. 84. – Auch die Absolventen der Ordensburgen sollten mittelfristig nicht nur die Führungspositionen der Partei besetzen, sondern auch in Leitungsstellen des Staatsapparates einrücken; vgl. die Ausführungen Leys in "Der Weg zur Ordensburg" ("Meine Rede bei der Musterung des Führernachwuchses im Traditionsgau München-Oberbayern"), hier zit. nach Scholtz, NS-Ordensburgen, S. 290.

³² So zumindest ein Erlass des Führers vom 7.12.1944, wonach der künftige Offiziers- und "Führernachwuchs" des Heeres und der Waffen-SS zuvor in den NPEAen, den AHSen oder der Reichsschule Feldafing zu erziehen sei; vgl. Buddrus, Erziehung, S. 883 oder Ueberhorst, Elite, S. 177.

deswegen für den Einsatz der NS-Ordensburg-Mannschaften an, weil hier von vornherein ein völlig neues Verständnis von Verwaltung entwickelt wurde. Zwar wollte man auch in der "Ostverwaltung" nicht auf Fachleute und administrative Kompetenz verzichten; doch war es erklärter Anspruch, in den eroberten Gebieten eine Verwaltung zu schaffen, die nicht primär von traditionellen Beamten getragen wurde, sondern von überzeugten Nationalsozialisten, welche die Leitideen der herrschenden "Weltanschauung" "energisch", flexibel und unbürokratisch umsetzen sollten.³³ Die im Osten tätigen "Ordensjunker" und "Stammführer" verfügten zwar kaum über fachliche Qualifikationen,³⁴ ihre ideologische Festigkeit, die unbedingte Gefolgschaft gegenüber dem Führerwillen und der Glaube an die eigene politische "Auserwähltheit" waren jedoch ein wichtiges und unverzichtbares Rüstzeug für die von ihnen geforderte Umsetzung der nationalsozialistischen Ausbeutungs- und Vernichtungspolitik.

So lassen sich Heinens Ergebnisse gut mit den erziehungsgeschichtlichen Überlegungen Gisela Miller-Kipps verbinden. Für die Einschätzung der NS-Ordensburg-Erziehung ist demnach nicht allein die Frage relevant, ob es gelungen sei, einen durchdachten und systematisch angelegten Ausleseprozess zu entwickeln und eine leistungsfähige, auch fachlich befähigte Elite zu produzieren;³⁵ bedeutsamer ist die Frage, inwiefern die "Burg"-Sozialisation ideologische Radikalität, Einsatzbereitschaft und Elitebewusstsein gefördert hat.³⁶ Heinens Arbeit legt nahe, dass das in den NS-Ordensburgen entwickelte Herrenmenschen-Bewusstsein die Bereitschaft zu "unbedingtem" Kriegseinsatz und einer radikalen Rassenpolitik gefördert habe. Der "Dünkel", der den "Ordensjunkern" zugeschrieben und als Belastung für die Parteiarbeit im "Altreich" empfunden wurde,³⁷ konnte an der Front und in den Kernzonen des Vernichtungskrieges systemdienlich sein.

Der durch Heinens Arbeit erschlossene "Osteinsatz" der NS-Ordensburg-Mannschaften stellt eine Herausforderung für die weitere Forschung dar und liefert einen wichtigen Baustein für

³³ Vgl. Dieckmann, Zivilverwaltung; Gerlach, Morde, S. 171f.; Rebutisch, Führerstaat, S. 326 und Zellhuber, Verwaltung, S. 166, 170ff.

³⁴ Das Ostministerium und die unter seiner Führung tätigen Parteifunktionäre ("Goldfasane") hatten aufgrund umstrittener Zuständigkeiten und mangelnder fachlicher Qualifikation bereits zeitgenössisch einen schlechten Ruf. Gerlach, Morde, S. 158ff., S. 171ff. widerspricht dieser Beobachtung nicht grundsätzlich, insistiert jedoch, dass die Zivilverwaltung und deren Personal deswegen keineswegs unterschätzt werden, sondern als wichtige Akteure in der nationalsozialistischen Besatzungspolitik Beachtung finden sollten. Die ältere Forschung hatte meist – in z.T. unkritischer Anknüpfung an Erinnerungen und Berichte früherer "Ostexperten" – die Bedeutungslosigkeit des Ostministeriums und die Inkompetenz der Zivilverwalter betont.

³⁵ Dies wird in der Forschung gemeinhin verneint, wobei sich Scholtz' früh formulierte Position immer noch als einflussreich erweist. Scholtz hält es aufgrund der zahlreichen Defizite der Ordensburg- und AHS-Erziehung für verfehlt, von Elitebildung/Eliteschulen zu sprechen; vgl. ders., NS-Ausleseschulen; ders., NS-Ordensburgen; zusammenfassend auch Baumeister, NS-Führungskader, S. 87ff. Besonders pointiert in Bezug auf das Scheitern der Ordensburg-Erziehung ist Orlow, History, etwa S. 188ff., 221, 252, 355, 361; ähnlich Schoenbaum, Revolution, S. 297ff., 307 sowie jüngst Ciupke/Jelich, Zeuge, S. 12; Patel, Sinnbild, S. 47ff.; für die Adolf-Hitler-Schulen Buddrus, Erziehung, S. 878f.

³⁶ So Miller-Kipp, Schule und dies., Jungs (in Bezug auf die AHS); ähnlich Scholtz, NS-Ausleseschulen, etwa S. 239ff., der allerdings stärker die praktische Dysfunktionalität nationalsozialistischer "Eliteerziehung" betont.

³⁷ Der in der Forschung vielfach zitierte Bericht des Kölner Gauschulungsleiters Julius Kölker monierte zwar die fachliche Eignung der "Ordensjunker", kritisierte aber mindestens ebenso sehr deren "Hochmut" und "Dünkelhaftigkeit". Auch der Gauleiter von Weser-Ems Carl Röver beschwerte sich über "Arroganz" und "Überheblichkeit" der Ordensburg-Absolventen (vgl. Fn. 29).

die geplante NS-Dokumentation. Freilich sollte die zukünftige Vogelsang-Geschichtsschreibung auch medial bedingten Vereinfachungen und Dramatisierungen entgegenwirken. Wenn in der Presse mitunter der Eindruck erweckt wird, Vogelsang sei eine "Kaderschmiede" für Massenmörder gewesen, und die "Ordensjunker" hätten als Schrittmacher der Judenvernichtung gewirkt, so ist dies eine unzulässige Vereinfachung. Weder lässt sich von den Lehrveranstaltungen oder Burgzeitschriften ungebrochen auf "die Mentalität" der "Stammführer" und "Ordensjunker" schließen noch nachweisen, dass es nur die NS-Ordensburg-Sozialisation war, die auf die Beteiligung an NS-Verbrechen "konditionierte". Dies ist nicht nur ein Problem der "Ordensburg-Historiographie", sondern der gesamten "Täterforschung": Welche Motive und Interessen die jeweiligen Akteure hatten, welche Prägungen letztlich "entscheidend" waren, welche Rolle die "vornationalsozialistische" Sozialisation spielte und welche manifesten Wirkungen die weltanschauliche Indoktrination im NS-Regime entfaltete, lässt sich aus methodischen und quellenbezogenen Gründen in der Regel nicht mehr abschließend klären.³⁸ Dies enthebt aber nicht der Aufgabe, die in "Täterbiographien" erkennbar werdenden Prägungen und hinter der NS-Vernichtungspolitik stehenden Antriebsfaktoren herauszuarbeiten. Wenn auch kein direkter kausaler Zusammenhang zwischen Ordensburg-Erfahrung und NS-Verbrechen nachzuweisen sein mag,³⁹ so ist die Bedeutung dieser Erziehungsanstalten doch nicht zu unterschätzen: Sie vermittelten Orientierungen und Leitbilder für aufstrebende Nationalsozialisten und etablierten ein Diskursfeld, in dem eigenes Elitebewusstsein und Ausleseforderungen gegenüber "Fremdvölkischen" und "Minderwertigen" eng miteinander verknüpft waren; sie stellten den "Führernachwuchs" auf die Ziele und "Erfordernisse" nationalsozialistischer Kriegführung ein und wurden zu einem wichtigen Rekrutierungsfeld für die Stäbe der "Ostverwaltung".

Um die von Heinen vorgelegten Ergebnisse genauer einordnen zu können, sind weitere "Ordensjunker"-Karrieren zu recherchieren und neu aufgekommene Fragen zu klären: Wie viele "Ordensjunker" und "Stammführer" waren konkret "im Osten" eingesetzt? Welche unterschiedlichen Rekrutierungswege und Einsatzfelder lassen sich für die beschriebene Gruppe benennen? Wie repräsentativ sind die von Heinen herausgearbeiteten Lebensläufe? Ist es möglich, für die "im Osten" eingesetzten NS-Ordensburg-Mannschaften unterschiedliche Entscheidungssituationen und Verhaltensweisen herauszuarbeiten?⁴⁰ Dabei muss auch das Verhältnis der "Zivilverwalter" zu anderen Instanzen des "Rassenkrieges" – insbesondere dem SS-Polizei-Apparat als Schrittmacher der Judenvernichtung – in den Blick genommen werden.

³⁸ Vgl. hierzu auch die Überlegungen bei Jureit, *Motive*; Matthäus/Kwiet/Förster/Breitman, *Ausbildungsziel*, S. 12f.; Schulte, *SS-Mentalität*, S. 111ff.

³⁹ So Arntz, *Wandel*, S. 45.

⁴⁰ Zu Hinweisen, wonach sich "im Einsatz" befindliche "Ordensjunker" oder "Stammführer" vereinzelt auch von der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik distanzieren, vgl. Heinen, *Gottlos*, S. 101.

Eine weitere Kontextualisierung des "Osteinsatzes" ist erforderlich. So fehlen noch genauere Informationen zu jener kleineren Gruppe von "Ordensjunkern", die nach 1939 im Parteiapparat des "Altreichs" tätig waren; und auch über die große Zahl jener Absolventen und "Stammführer", die für die Dauer des Krieges bei der Wehrmacht "im Einsatz" waren, ist noch wenig bekannt.⁴¹ Offen ist damit auch, wie weit sich diese Gruppen in ihrem weltanschaulichen Profil und in ihrem Verhalten von den Angehörigen der "Ostverwaltung" unterschieden. Welche Aufgaben übernahmen die bei den Kreis- und Ortsgruppenleitungen eingesetzten "Ordensjunker"⁴², und in welchem Maße wirkten sie durch Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen an der Stabilisierung der nationalsozialistischen "Heimatfront" mit?⁴³ In welchen Einheiten und auf welchen Schauplätzen kämpften die im Armeedienst befindlichen "Ordensjunker"? Inwiefern unterschieden sie sich von ihren Wehrmacht-"Kameraden"? Sind besondere Einsatzfelder und Karrierewege innerhalb der Armee feststellbar? Stimmt die These, wonach die ehemaligen NS-Ordensburg-Männer durch besonderen "Fanatismus", demonstrative "Opferbereitschaft" und eine überdurchschnittlich hohe Todesrate auffielen?⁴⁴ Zur Beantwortung derartiger Fragen wird eine sammelbiographische Erhebung und vergleichende Sozialstrukturanalyse durchzuführen sein. Die Wehrmachtsforschung hat hierfür Verfahren und Frageraster entwickelt, die auch für eine Untersuchung von "Ordensjunker"- und "Stammführer"-Biographien genutzt werden können.⁴⁵

Neben Heiners Publikation zum "Osteinsatz der Ordensburg-Mannschaften" ist 2007 eine weitere Darstellung zur Geschichte der Vogelsanger Anlage veröffentlicht worden. Die von HANS-DIETER ARNTZ vorlegte Publikation "Ordensburg Vogelsang ... im Wandel der Zeiten" bietet jedoch in erster Linie eine kondensierte, zum Teil korrigierte,⁴⁶ um ausführliche Zitate,

⁴¹ Nach einem Rundschreiben der Reichsorganisationsleitung vom Januar 1940 (vgl. Sawinski, Ordensburg Krössinsee, S. 13) waren zu diesem Zeitpunkt 281 "Stammführer" und 752 "Ordensjunker" bei der Wehrmacht eingesetzt, 21 bzw. 249 "dienten" in den besetzten und annektierten polnischen Gebieten, 12 bzw. 108 waren in den "Heimatgauen" stationiert und 39 ("Stammführer") an den Ordensburgern oder als "Erzieher" in den Adolf-Hitler-Schulen tätig. Mit dem Beginn des Russlandfeldzugs und dem Einsatz von "Stammführern" und "Ordensjunkern" in den dortigen Gebietskommissariaten dürften sich die Relationen deutlich verschoben haben: Nicht selten wurden ehemalige Ordensburg-Angehörige aus der Wehrmacht herausgenommen, um sie in der Zivilverwaltung "im Osten" einsetzen zu können.

⁴² Der schnelle Aufstieg zum Kreisleiter gelang den ehemaligen "Ordensjunkern" nur in Ausnahmefällen; vgl. Roth, Parteikreis, S. 175 mit dem Beispiel des Freisinger Kreisleiters Hans Rupert Villechner. Zum Hintergrund auch Klefisch, Kreisleiter; Lehmann, Kreisleiter; Stelbrink, Kreisleiter.

⁴³ Zu den Aufgaben der unteren Parteiinstanzen vgl. Arbogast, Herrschaftsinstanzen, S. 57ff.; Nolzen, NSDAP, S. 438f., 442ff., 452ff.; ders., Funktionäre, S. 62ff.; ders., Krieg; Reibel, Fundament, S. 271ff., 328ff.; Roth, Parteikreis, 305ff.; Ruppert/Riechert, Herrschaft, S. 99ff., 151ff.

⁴⁴ Vgl. Arntz, Ordensburg, S. 199ff., 205ff., 218; Heinen, Gottlos, S. 12, 39ff.; Sawinski, Ordensburg Krössinsee, S. 13. Die These scheint nicht zuletzt auf Auskünfte Ehemaliger, entsprechende Passagen in den Kriegsbriefen des Vogelsanger Kommandanten Johannes Dietel oder Verlautbarungen des Krössinseer Kommandanten Otto Gohdes zurückzugehen.

⁴⁵ In diesem Zusammenhang sind vor allem die Forschungen von Christoph Rass zu nennen; genauere Ausführungen finden sich bei Rass, Biographie; ders., Menschenmaterial; ders., Sozialprofil.

⁴⁶ So etwa bei der Darstellung der "braunen Hochzeiten". Während Arntz, Ordensburg, noch keine genaueren Informationen zum Ablauf der Feiern zur Verfügung stellt und sich auf S. 156ff. damit begnügt, das Zeremoniell der "ähnlich" gestalteten "SS-Trauungen" nachzuzeichnen (vgl. Heinen, Muttertag, S. 8), liefert Arntz, Wandel, S. 27 spezifischere Hinweise auf den möglichen Ablauf der Vogelsanger Hochzeiten.

aber auch Fußnoten und Quellennachweise [!] "bereinigte" Fassung der ausführlicheren, vom Autor bereits in den 1980er Jahren erarbeiteten Darstellung. Die dort noch gemachten Ausführungen zur Vor- und Baugeschichte der "Burg" werden nun allerdings weitgehend ausgeblendet, während die NS-Ordensburg-*Erziehung* darstellerisch in den Mittelpunkt rückt. Die vom Autor seinerzeit angekündigte "soziologische Studie" zum Ordensburg-Personal bleibt weiterhin Desiderat.⁴⁷

Auffällig sind die inhaltlichen Akzentverschiebungen, die Arntz' jüngere Veröffentlichung gegenüber der älteren Studie vornimmt und die offenbar mit den jüngsten Diskussionen um Vogelsang als "Täterort" zu tun haben. Zum einen betont der Autor das Episodische sowie die mangelnde Effektivität und Funktionalität der auf den NS-Ordensburgen praktizierten "Führerausbildung" (vgl. die Kapitelüberschrift: "Geheime Studie beschrieb die Junker als 'dämmlich'"). Zum anderen werden der Kriegseinsatz sowie die Beteiligung des ehemaligen "Burg"-Personals an NS-Verbrechen⁴⁸ mit relativierenden Bemerkungen bedacht.⁴⁹ Zwar benennt der Autor die Täterschaft einiger NS-Ordensburg-Angehöriger, er betrachtet diese aber offenbar als Ausnahme.⁵⁰ Der reservierten Haltung Arntz' gegenüber der "Täterort-These" liegt einerseits der methodische Einwand zugrunde, man solle Einzelfälle nicht vorschnell verallgemeinern und könne schwerlich eine direkte Linie von der NS-Ordensburg-Ausbildung zum Völkermord ziehen; andererseits ist aber auch der Wunsch des Autors unverkennbar, den Großteil der ihm zum Teil persönlich bekannten "Vogelsang-Junker" vor der Stigmatisierung als "Täter" zu bewahren.⁵¹

Neben den genannten Autoren hat auch MICHAEL SCHRÖDERS in den letzten Jahren Untersuchungen zur NS-Ordensburg-Geschichte vorgenommen. Befasst hat er sich unter anderem mit der erziehungsgeschichtlichen Einordnung der NS-Ordensburgen und "Adolf-Hitler-Schulen", der nationalsozialistischen Konstruktion einer Ordens-Tradition oder der "Nachgeschichte" der Vogelsanger Anlage ab 1945.⁵²

In einem 2004 publizierten Beitrag ordnet Schröders die "Adolf-Hitler-Schulen" und NS-Ordensburgen in den oft zu wenig beachteten Gesamtkontext des NS-Erziehungssystems ein und schildert Vogelsang als exemplarischen "Ausbildungsort" des "Dritten Reiches", an dem der Anspruch einer umfassenden, individualitätsfeindlichen, von Indoktrination geprägten, auf

⁴⁷ Eine genauere Auswertung oder Darstellung jener "Informationen, Akten und Fotos", die dem Autor von "etwa 200 Lehrgangsteilnehmer[n] und Burgangestellte[n]" zur Verfügung gestellt worden sind (Arntz, Wandel, S. 7) und die er bis dato "mit Absicht zurückgehalten" hat (Arntz, Ordensburg, S. 11), findet sich leider nicht.

⁴⁸ Bei Arntz, Ordensburg, hatten diese Themen noch breiteren Raum eingenommen (vgl. ebd., S. 192ff., 205ff.).

⁴⁹ Arntz, Wandel, S. 41, 44f.

⁵⁰ Ähnlich ist das Vorgehen des Autors auf seiner Homepage; vgl. URL: <http://www.hans-dieter-arntz.de/vogelsang_irritationen.html>. Gleichwohl wird dort an anderer Stelle wiederum sehr viel ausführlicher auf die "Täterschaft" einzelner "Ordensjunkere" und "Stammführere" eingegangen (etwa URL: <http://www.hans-dieter-arntz.de/wurden_nazis_auf_vogelsang.html> oder <http://www.hans-dieter-arntz.de/ns_taeter_profitieren.html>).

⁵¹ So Arntz, Wandel, S. 45.

⁵² Vgl. Schröders, Elitebildung; ders., Vogelsang; ders., NS-Ordensburg; ders., Bildungszentrum; des Weiteren ders., Wehrerziehung; ders., Bibliothek; ders., Teile; ders., Familienarchiv; ders., Revolution.

Formierung und völkische "Gemeinschaftsbildung", strikte Auslese und totale Indienstnahme zielenden Erziehung markant zum Ausdruck gekommen sei.⁵³ Auch bei Schröders wird eine Spannung von Erziehungsanspruch und erzieherischer Wirklichkeit, Erziehungszielen und sozialisatorischen Wirkungen entfaltet. Auf der einen Seite betont der Autor die Defizite bei "Adolf-Hitler-Schulen" und NS-Ordensburgen – von der Kandidatenauswahl über das pädagogische Konzept bis zum Lehrpersonal – und stellt fest, dass das Ziel nationalsozialistischer Elitebildung verfehlt worden sei. Auf der anderen Seite scheint er aber davon auszugehen, dass die parteieigenen Erziehungsanstalten durchaus Spuren hinterließen, wenn es darum ging, die Absolventen auf "rassistische und militaristische [M]uster" zu prägen, mit soldatischer Gehorsamsbereitschaft und "Herrenmenschen"-Bewusstsein auszustatten und auf eine rassistische imperialistische Politik einzuschwören.⁵⁴ Um die Konsequenzen nationalsozialistischer Auslese-Erziehung besser einschätzen zu können, fordert Schröders genauere Forschungen zur Herkunft und Karriere der "Ordensjunker" sowie eingehende Untersuchungen zu Lehrplänen, Lehrpersonal und Erziehungsalltag.

Die empirischen "Bohrungen", die Schröders selbst vorgenommen hat, zielen vor allem in diese letzte Richtung. Zwei Artikel des Autors zur Vogelsanger Ordensburg-Bibliothek konzentrieren sich darauf, Erwerbungs Vorgänge zu rekonstruieren und die Wege nachzuzeichnen, über die der Bücherbestand nach seinem Abtransport aus der Eifel im Jahre 1944 zur Bonner Universität gelangte. Sie bieten aber auch Hinweise auf die Größe und den inhaltlichen Zuschnitt des Bestandes. Das Bild, wonach die NS-Ordensburg-Ausbildung in der Praxis oft fachlich unzureichend und intellektuell anspruchslos war, muss dadurch nicht korrigiert werden. Deutlich wird jedoch, dass die "Burg"-Bibliothek nicht nur einschlägige weltanschauliche Bekenntnisschriften vorrätig hielt, sondern auch den Anspruch einer weiterführenden, wissenschaftlich fundierten Erziehung präsentierte.⁵⁵

Schröders Recherchen zum Nachlass des Ordensburg-Hauptlehrers Hermann Bäcker liefern einen Baustein für die Analyse der "auf den Burgen" vorgestellten Lehrinhalte sowie des dort eingesetzten "Lehrkörpers". Der Nachlass Bäckers, der nach dem Parteieintritt 1932 für verschiedene NSDAP-Einrichtungen tätig war und offenbar zwischen 1936 und 1939 auch in Vogelsang und Krössinsee lehrte,⁵⁶ enthält unter zahlreichen Manuskripten auch zwölf Vorträge aus seiner Ordensburg-Zeit. Inhalt und Duktus der ideengeschichtlich und staatsphilosophisch orientierten Vorträge sowie der biographische Hintergrund Bäckers, der seit 1926 Assistent am Philosophischen Seminar der Kölner Universität war, sich 1929 bei Max Scheler habilitiert und 1931-1938 als Professor an der Pädagogischen Akademie in

⁵³ So Schröders, Elitebildung; der Begriff "Ausbildungsort" nach ebd., S. 12.

⁵⁴ Die Formulierungen lehnen sich an Schröders, Elitebildung, S. 10 (Adolf-Hitler-Schulen) und 12 (Ordensburgen) an; der Autor nimmt wiederum Anregungen und Formulierungen von Harald Scholtz und Wolfgang Keim auf.

⁵⁵ Vgl. Schröders, Teile, S. 232, 236ff. Der Autor weist mit Blick auf die weiteren Bibliotheksplanungen darauf hin, dass für die Ordensburgen offenbar mittelfristig "die Einrichtung fachwissenschaftlicher Seminare und [...] eine universitätsähnliche Struktur" vorgesehen war. Vgl. ebd., S. 238.

⁵⁶ Vgl. auch die Kurzbiographie bei Haupt, Universität, S. 149 sowie den Hinweis bei Leaman/Simon, SD, S. 12.

Dortmund gelehrt hatte, weisen darauf hin, dass zu den "Erziehern" an den NS-Ordensburgen keineswegs nur "altgediente", vor allem in der praktischen Parteiarbeit "bewährte" NS-Aktivisten zählten. Zwar ist noch zu klären, wie repräsentativ Bäcker für das Lehrpersonal an den NS-Ordensburgen war. Und unter den "Stammlehrern" dürften Parteiaktivisten wie der Schulungsleiter und spätere Vogelsanger Kommandant Johannes Dietel dominiert haben. Nachdem sich jedoch unter den "Gastlehrern" der NS-Ordensburgen mehrheitlich promovierte Dozenten oder Professoren befanden,⁵⁷ sollte Personen wie Bäcker bei der historischen Einordnung des Ortes stärkere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Figur Bäckers regt – ebenso wie die des Geschichtswissenschaftlers von Franqué oder des Archäologen Carl Engel⁵⁸ – dazu an, die Vielgestaltigkeit des an den Ordensburgen eingesetzten Lehrpersonals genauer herauszuarbeiten und dabei auch die Bezüge zwischen Schulungs- und NS-Wissenschaftssystem, Parteimilieu und akademischen Zirkeln stärker zu akzentuieren.⁵⁹

3 Forschungsperspektiven

Die jüngeren Veröffentlichungen zur Geschichte der NS-Ordensburg Vogelsang/des Ordensburgen-Systems haben zweierlei deutlich gemacht: Zum einen sind die wesentlichen Untersuchungsfelder markiert und in Grundlinien erschlossen, zum anderen wird erkennbar, an welchen Stellen noch ergänzende und vertiefende Recherchen notwendig sind.

Als Schwerpunkte für eine mit der Ausstellungsentwicklung verzahnte "NS-Ordensburg-Forschung" sollten zukünftig gelten:

- die Sozialstruktur und Karriereentwicklung von "Ordensjunkern" und "Stammführern", wobei die verschiedenen Einsatzgebiete von der Zivilverwaltung im Osten über die Wehrmacht bis zur Parteiorganisation im "Altreich" abzudecken sind;
- Herkunft, Qualifikation und weltanschauliches Profil des an den Ordensburgen eingesetzten Lehrpersonals;
- Entwicklung und Gestaltung der Lehrpläne und Lehrinhalte
- sowie der Erziehungsalltag und seine subjektive, lebensgeschichtliche Verarbeitung.

Dabei sollten, wenngleich die Ordensburg(en) auf dieser Agenda an erster Stelle stehen, auch die "Adolf-Hitler-Schulen" Beachtung finden.

⁵⁷ Arntz, Ordensburg, S. 123 mit Berufung auf BA B, NS 15, Nr. 51.

⁵⁸ Als Ordensburg-Hauptlehrer lässt sich neben Bäcker sowie den Parteiaktivisten Johannes Dietel und Hans Schwarz van Berk auch der als Historiker in Berlin promovierte Wolfgang von Franqué identifizieren (vgl. Franqué, Deutschland; ders., Luxemburg). Ähnliches scheint für den bekannten Vor- und Frühgeschichtler und späteren Rektor der Universität Greifswald Carl Engel (zum Lebenslauf vgl. Mangelsdorf, Greifswald) zu gelten. Zu beiden jetzt auch die Hinweise bei Schröders, Revolution.

⁵⁹ In den vorliegenden Untersuchungen zum rheinischen Universitäts- und Wissenschaftssystem (vgl. Dietz/Gabel/Tiedau, Griff; Golczewski, Universitätslehrer; Höpfner, Universität) werden solche Bezüge nicht sichtbar; diesem Aspekt scheint aber auch keine besondere Aufmerksamkeit gewidmet worden zu sein. Schröders, Revolution macht zudem darauf aufmerksam, dass sich die Gastlehrer an den NS-Ordensburgen nicht primär aus dem rheinischen Universitätsmilieu rekrutiert haben dürften. – Zum Verhältnis von NS-Regime und Geisteswissenschaften vgl. einführend Bialas/Rabinbach, Nazi Germany; Hausmann, Rolle; Lehmann/Oexle, Nationalsozialismus.

Um Vogelsang in seiner Eigenschaft als "Ausbildungs-", "Repräsentations-" und "Herrschaftsort" wissenschaftlich wie didaktisch zu entwickeln, ist eine intensive Auseinandersetzung mit der jüngeren NS-Forschung unabdingbar. Hier ist insbesondere die "neuere Täterforschung" zu nennen: Sie vermag Anregungen zu geben für eine sozial- und kulturgeschichtlich orientierte Untersuchung von "Täterbiographien" und bietet einen wichtigen Analyserahmen für die Bestimmung von sozialer Herkunft und biographischen Prägungen, von Karriereentwicklung, Weltbildern und Motivstrukturen sowie Dispositionen und Handlungsspielräumen der NS-Ordensburg-Mannschaften.⁶⁰

Eine systematische Verzahnung der Ordensburg-Historiographie mit zeithistorischer Forschung erscheint aber auch in anderer Hinsicht produktiv: Eine geschichtliche Kontextualisierung der NS-Ordensburg-Erziehung kann auf detaillierte Untersuchungen zur "Nazifizierung" des normalen Schulbetriebs in der NS-Zeit⁶¹ ebenso zurückgreifen wie auf Analysen zur Kontinuität von Erziehungsformen, -ideen und -visionen über die Zäsur von 1933 hinweg.⁶² Neuere Arbeiten zur bildlichen Präsentation von nationalsozialistischer Erziehung,⁶³ zum Verhältnis von NS-Formierung und geschlechtsspezifischer Erziehung⁶⁴ oder zur nationalsozialistischen Festkultur⁶⁵ bieten Anschlüsse für eine weiterführende Interpretation der in den NS-Ordensburgen (im Rahmen von Burgzeitschriften und Zeitungsartikeln, Aufmärschen, Fest- oder Sportveranstaltungen) entwickelten inszenatorischen Praktiken. Schließlich sind die vorliegenden Informationen zum Verhältnis von Ordensburg und (Eifel-)Region⁶⁶ unter Rückgriff auf neuere Arbeiten zur Regionalgeschichte des Nationalsozialismus⁶⁷ vergleichend einzuordnen und zu bewerten.

⁶⁰ Vgl. grundlegend Herbert, Vernichtungspolitik; Kaiser, Täter; Mallmann/Paul, Karrieren; Paul, Täter; Wildt, Generation; Welzer, Täter sowie im Übrigen die Hinweise in Fn. 23. – Zur Berücksichtigung der "neuen Täterforschung" im Dokumentations- und Gedenkstättenbereich vgl. auch Schulte, SS.

⁶¹ Hierzu einführend Keim, Erziehung, Bd. 1, S. 86ff., Bd. 2, S. 34ff. sowie Breyvogel/Lohmann, Schulalltag; Dithmar, Schule; Flessau, Schule; Nixdorf/Nixdorf, Politisierung; Nyssen, Schule; Schneider, Höhere Schule, S. 321ff.; Scholtz, Erziehung; Trapp, Schulen. – Zur Diskriminierung jüdischer Lehrer/innen und Schüler/innen sowie zu den im Hilfsschulwesen ansetzenden "rassenhygienischen" Maßnahmen vgl. auch Keim, Erziehung, Bd. 2, S. 113ff.; Welkerling/Wiesemann, Jugend.

⁶² In der erziehungswissenschaftlichen Forschung wird immer wieder darauf hingewiesen, dass die Nationalsozialisten ältere Ideen und Formen in ihr Erziehungssystem integrierten: sei es aus den Kadettenanstalten oder den britischen Public Schools, sei es aus der Landschulheimbewegung oder den Lehren der Reformpädagogik. Vgl. im Hinblick auf die Adolf-Hitler-Schulen Blankertz, Geschichte, S. 276ff.; Feller/Feller, Adolf-Hitler-Schulen, etwa S. 134ff. Zu den über 1933 hinweg reichenden Kontinuitäten im Erziehungssektor allg. Keim, Erziehung, Bd. 1, S. 20ff.; ders., Erziehungswissenschaft, S. 60ff.; ders., Bildung; Miller-Kipp, Modernisierung; Scholtz, Reformpraxis; Tenorth, Denken, S. 135ff.; ders., Geschichte, S. 234ff. – Wie Diehl, Macht, S. 41ff. stellvertretend zeigt, hatte auch die nationalsozialistische Utopie des "neuen Menschen" wichtige pränationalsozialistische Vorläufer.

⁶³ Aufschlussreich in dieser Hinsicht besonders Schmidtke, Körperformationen. Vgl. auch die allgemeinen Hinweise bei Herrmann/Nassen, Ästhetik.

⁶⁴ Neben zahlreichen Arbeiten zur weiblichen Erziehung in der NS-Zeit sind jüngst auch Untersuchungen entstanden, die genauer die nationalsozialistische Erziehung zur "Männlichkeit" analysieren. Anregend hierbei: Patel, Erziehungsziel; ders., Soldaten, S. 239ff.

⁶⁵ Vgl. beispielsweise Behrenbeck, Kult; Freitag, Fest.

⁶⁶ Vgl. neben den bisher genannten Titeln Heinen, Chronologie; ders., Eifel; Nehlich, Gemeinde; für die Geschichte der Region i.e.S. einschlägig: Nationalsozialismus im Kreis Euskirchen.

⁶⁷ Vgl. einführend Düwell, Regionalismus; Möller/Wirsching/Ziegler, Nationalsozialismus; Ruck/Pohl, Regionen; Schmiechen-Ackermann, Regionalbewusstsein; Schneider, Nationalsozialismus; Szejnmann, Verwässerung.

4 Verzeichnis der genannten Literatur

- Alberti, Michael: Die Verfolgung und Vernichtung der Juden im Reichsgau Wartheland 1939-1945, Wiesbaden 2006.
- Angrick, Andrej/Klein, Peter: Die "Endlösung" in Riga: Ausbeutung und Vernichtung 1941-1944, Darmstadt 2006.
- Arbogast, Christine: Herrschaftsinstanzen der württembergischen NSDAP. Funktion, Sozialprofil und Lebenswege einer regionalen NS-Elite 1920-1960, München 1998.
- Arntz, Hans-Dieter: Ordensburg Vogelsang (1934-1945). Erziehung zur politischen Führung im Dritten Reich, 5., aktualisierte Aufl., Weilerswist 2006. [1. Aufl. Euskirchen 1986].
- Arntz, Hans-Dieter: Ordensburg Vogelsang ... im Wandel der Zeiten, Aachen 2007.
- Banach, Jens: Heydrichs Elite. Das Führerkorps der Sicherheitspolizei und des SD 1936-1945, Paderborn u.a. 1998.
- Bartetzko, Dieter: Zwischen Zucht und Ekstase. Zur Theatralik von NS-Architektur, Berlin 1985.
- Baumeister, Stefan: NS-Führungskader. Rekrutierung und Ausbildung bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs 1933-1939, Konstanz 1997.
- Behrenbeck, Sabine: Der Kult um die toten Helden. Nationalsozialistische Mythen, Riten und Symbole, Vierow 1996.
- Bialas, Wolfgang/Rabinbach, Anson (Hrsg.): Nazi Germany and the Humanities, Oxford 2007.
- Blankertz, Herwig: Die Geschichte der Pädagogik von der Aufklärung bis zur Gegenwart, Wetzlar 1982.
- Bollmus, Reinhard: Das Amt Rosenberg und seine Gegner. Studien zum Machtkampf im nationalsozialistischen Herrschaftssystem, Stuttgart 1970 [2. Aufl., München 2006].
- Bollmus, Reinhard: Zum Projekt einer nationalsozialistischen Alternativ-Universität: Alfred Rosenbergs "Hohe Schule", in: Heinemann, Erziehung, Bd. 2, Stuttgart 1980, S. 125-152.
- Bracher, Karl Dietrich: Die deutsche Diktatur. Entstehung, Struktur, Folgen des Nationalsozialismus, 5., verb. Aufl., Köln 1976 [1. Aufl. 1969].
- Breyvogel, Wilfried/Lohmann, Thomas: Schulalltag im Nationalsozialismus, in: Detlev Peukert/Jürgen Reulecke (Hrsg.), Die Reihen fast geschlossen. Beiträge zur Geschichte des Alltags unterm Hakenkreuz, Wuppertal 1981, S. 199-221.
- Broszat, Martin/Klaus Schwabe (Hrsg.): Die deutschen Eliten und der Weg in den Zweiten Weltkrieg, München 1989.
- Buddrus, Michael: Totale Erziehung für den totalen Krieg. Hitlerjugend und nationalsozialistische Jugendpolitik, 2 Bde., München 2003.
- Chiari, Bernhard: Deutsche Zivilverwaltung in Weißrussland 1941-1944. Die lokale Perspektive der Besatzungsgeschichte, in: Militärgeschichtliche Mitteilungen 52 (1993), S. 67-89.

- Chiari, Bernhard: Alltag hinter der Front. Besatzung, Kollaboration und Widerstand in Weißrussland 1941-1944, Düsseldorf 1998.
- Ciupke, Paul/Jelich, Franz-Josef (Hrsg.): Weltanschauliche Erziehung in Ordensburgen des Nationalsozialismus. Zur Geschichte und Zukunft der Ordensburg Vogelsang, Essen 2006.
- Ciupke, Paul/Jelich, Franz-Josef: "Steinerner Zeuge des Ewigkeitwillens"? Zur Diskussion um Geschichte und künftige Gestaltung der NS-Ordensburg Vogelsang. Eine Einleitung, in: dies., Weltanschauliche Erziehung, Essen 2006, S. 7-13.
- Cüppers, Martin: Wegbereiter der Shoah. Die Waffen-SS, der Kommandostab Reichsführer SS und die Judenvernichtung 1939-1945, Darmstadt 2005.
- Dahm, Volker: Eine Zukunft für Vogelsang, in: Ciupke/Jelich, Weltanschauliche Erziehung, Essen 2006, S. 141-147.
- Dallin, Alexander: Deutsche Herrschaft in Russland 1941-1945, Düsseldorf 1958.
- Danker, Uwe: Der gescheiterte Versuch, die Legende der "sauberen" Zivilverwaltung zu entzaubern. Staatsanwaltliche Komplexermittlungen zum Holocaust im "Reichskommissariat Ostland" bis 1971, in: Robert Bohn (Hrsg.), Die deutsche Herrschaft in den "germanischen" Ländern 1940 bis 1945, Stuttgart 1997, S. 159-185.
- Danker, Uwe: Der schleswig-holsteinische NSDAP-Gauleiter Hinrich Lohse. Überlegungen zu seiner Biographie, in: Michael Ruck/Karl Heinrich Pohl (Hrsg.), Regionen im Nationalsozialismus, Bielefeld 2003, S. 91-120.
- Danker, Uwe: Hinrich Lohses Riga: Die Zentrale der "Zivilverwaltung des Reichskommissariats Ostland" und der Holocaust – eine besondere Nähe, in: Eduard Mühle/Norbert Angermann (Hrsg.), Riga im Prozess der Modernisierung. Studien zum Wandel einer Ostseemetropole im 19. und frühen 20. Jahrhundert, Marburg 2004, S. 265-287.
- Danker, Uwe: Die "Zivilverwaltung" des Reichskommissariats Ostland und der Holocaust: Wahrnehmung, Rolle und "Verarbeitung", in: David Gaunt/Paul A. Levine/Laura Palosuo (Hrsg.), Collaboration and Resistance during the Holocaust. Belarus, Estonia, Latvia, Lithuania, Bern u.a. 2004, S. 45-76.
- Dascher, Ottfried/Düwell, Kurt (Hrsg.): Berichte rheinischer Gestapo(leit)stellen 1934-1936, 5 Bde., Düsseldorf 2008 ff.
- Dean, Martin C: Collaboration in the Holocaust. Crimes of the Local Police in Belorussia and Ukraine, 1941-44, Basingstoke u.a. 2000.
- Dieckmann, Christoph: Die Zivilverwaltung in Litauen, in: Wolf Kaiser (Hrsg.), Täter im Vernichtungskrieg. Der Überfall auf die Sowjetunion und der Völkermord an den Juden, Berlin u.a. 2002, S. 96-109.
- Diehl, Paula: Macht – Mythos – Utopie. Die Körperbilder der SS-Männer, Berlin 2005.
- Dietz, Burkhard/Gabel, Helmut/Tiedau, Ulrich (Hrsg.): Griff nach dem Westen. Die "Westforschung" der völkisch-nationalen Wissenschaften zum nordwesteuropäischen Raum (1919-1960), 2 Bde., Münster u.a. 2003.

- Dithmar, Reinhard (Hrsg.): Schule und Unterricht im Dritten Reich, Ludwigsfelde 2001.
- Dülffer, Jost/Thies, Jochen/Henke, Josef: Hitlers Städte. Baupolitik im Dritten Reich. Eine Dokumentation, Köln, Wien 1978.
- Düwell, Kurt: Regionalismus und Nationalsozialismus. Am Beispiel des Rheinlands, in: Rheinische Vierteljahrsblätter 59 (1995), S. 194-210.
- Durth, Werner (Red.): Architektur und Städtebau der 30er/40er Jahre. Ergebnisse der Fachtagung des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz in München, 26.-28. November 1993, Bonn 1994.
- Durth, Werner/Nerdinger, Winfried: Architektur und Städtebau der 30er/40er Jahre, Bühl 1993.
- Fassbinder, Horant: Nationalsozialistische Architektur – Verführung zum Verbrechen?, in: Volker Böhnigk/Joachim Stamp (Hrsg.), Die Moderne im Nationalsozialismus, Bonn 2006, S. 111-143.
- Faulenbach, Bernd: Zur Musealisierung und Pädagogisierung der NS-Vergangenheit. Anmerkungen zur NS-Ordensburg Vogelsang im Kontext der deutschen Erinnerungskultur, in: Ciupke/Jelich, Weltanschauliche Erziehung, Essen 2006, S. 167-170.
- Feiten, Willi: Der Nationalsozialistische Lehrerbund. Entwicklung und Organisation. Ein Beitrag zum Aufbau und zur Organisationsstruktur des nationalsozialistischen Herrschaftssystems, Weinheim u.a. 1981.
- Feller, Barbara/Feller, Wolfgang: Die Adolf-Hitler-Schulen. Pädagogische Provinz versus ideologische Zuchtanstalt, Weinheim u.a. 2001.
- Flessau, Kurt-Ingo: Schule der Diktatur. Lehrpläne und Sachbücher des Nationalsozialismus, München 1977.
- Flessau, Kurt-Ingo/Nyssen, Elke/Pätzold, Günter (Hrsg.): Erziehung im Nationalsozialismus. "... und sie werden nicht mehr frei sein ihr ganzes Leben!", Köln u.a. 1987.
- Franqué, Wolfgang von: Luxemburg und die belgische Revolution, Diss. Berlin 1932.
- Franqué, Wolfgang von: Deutschland und Frankreich. Eine wertende Rückschau, Bonn 1940.
- Frei, Norbert (Hrsg.): Hitlers Eliten nach 1945, München 2003.
- Freitag, Werner (Hrsg.): Das Dritte Reich im Fest. Führermythos, Feierlaune und Verweigerung in Westfalen 1933-1945, Bielefeld 1997.
- Fröhlich, Elke: Die drei Typen der nationalsozialistischen Ausleseschulen, in: Leeb, Ausleseschüler, Hamburg 1998, S. 192-210.
- Gabriel, Oscar W./Neuss, Beate/Rüther, Günther (Hrsg.): Eliten in Deutschland. Bedeutung, Macht, Verantwortung, Bonn 2006.
- Gamm, Hans-Jochen: Führung und Verführung. Pädagogik des Nationalsozialismus, 3. Aufl., Frankfurt/M. u.a. 1990 [1. Aufl. München 1964].
- Gehrken, Eva: Nationalsozialistische Erziehung in den Lagern der erweiterten Kinderlandverschickung 1940 bis 1945, Gifhorn 1997.

- Gelhaus, Dirk/Hülter, Jörn-Peter: Die Ausleseschulen als Grundpfeiler des NS-Regimes, Würzburg 2003.
- Gerlach, Christian: Kalkulierte Morde. Die deutsche Wirtschafts- und Vernichtungspolitik in Weißrussland 1941 bis 1944, Hamburg 1999.
- Golczewski, Frank: Kölner Universitätslehrer und der Nationalsozialismus. Personengeschichtliche Ansätze, Köln u.a. 1988.
- Grabitz, Helge (Hrsg.): "Täter und Gehilfen des Endlösungswahns". Hamburger Verfahren gegen NS-Gewaltverbrechen 1946-1996, Hamburg 1999.
- Happel, Hartmut: Die Allgäuer Ordensburg in Sonthofen, Immenstadt 1996.
- Haupts, Leo: Die Universität zu Köln im Übergang vom Nationalsozialismus zur Bundesrepublik, Köln u.a. 2007.
- Hausmann, Frank-Rutger (Hrsg.): Die Rolle der Geisteswissenschaften im Dritten Reich 1933-1945, München 2002.
- Heinemann, Isabel: "Rasse, Siedlung, deutsches Blut". Das Rasse- und Siedlungshauptamt der SS und die rassenpolitische Neuordnung Europas, Göttingen 2003.
- Heinemann, Isabel: Ambivalente Sozialingenieure? Die Rasseexperten der SS, in: Hirschfeld/Jersak, Karrieren, Frankfurt/M. u.a. 2004, S. 73-95.
- Heinemann, Manfred (Hrsg.): Erziehung und Schulung im Dritten Reich. T. 1: Kindergarten, Schule, Berufserziehung, T. 2: Hochschule, Erwachsenenbildung, Stuttgart 1980.
- Heinen, F. A.: Vogelsang. Von der NS-Ordensburg zum Truppenübungsplatz. Eine Dokumentation, 3., erw. Aufl., Aachen 2005 [1. Aufl. Aachen 2002].
- Heinen, F. A.: „Mit uns ist Gott“. Zur Vorlesung des Hauptlehrers für Erblehre und Rassenkunde, Hans Dietel, vor den Junkern der „NS-Ordensburg“ Vogelsang im Dezember 1937 [kommentierte Dokumentation], Schleiden 2004, URL: <http://www.lernort-vogelsang.de/Gestern/PDF-Dateien/Dietel_Vorlesung_NS_Rassenlehre.pdf>.
- Heinen, F. A.: Vogelsang. Im Herzen des Nationalparks Eifel. Ein Begleitheft durch die ehemalige "NS-Ordensburg", Düsseldorf 2006.
- Heinen, F. A.: Chronologie Vogelsang [kommentierte Dokumentation], Schleiden 2006, URL: <http://www.lernort-vogelsang.de/Gestern/PDF-Dateien/Chronologie_Vogelsang_-1933_2005.pdf>.
- Heinen, F. A.: "Wir geloben [...] unbedingte Treue [...] zu unserem Führer bis in den Tod" Das Vogelsanger "Glaubensbekenntnis" des Friedrich Schöll [kommentierte Dokumentation], masch. Ms., Schleiden 2006.
- Heinen, F. A.: Die Eifel im Fokus der Gestapo. Sicherungsmaßnahmen bei Besuchen der NS-Prominenz auf Vogelsang [kommentierte Dokumentation], Schleiden 2006, URL: <http://www.lernort-vogelsang.de/Gestern/PDF-Dateien/Die_Eifel_im_Fokus_der_Gestapo.pdf>

- Heinen, F. A.: Vogelsang in der NS-Presse [kommentierte Dokumentation], Schleiden 2006, URL: <http://www.lernort-vogelsang.de/Gestern/PDF-Dateien/Presse_Vogelsang_1934_-1943.pdf>.
- Heinen, F. A.: Muttertag und Führers Geburtstag. Feiern und Feiergusaltung an den NS-Ordensburgen, masch. Ms., Schleiden 2007.
- Heinen, F. A.: Unterrichtsinhalte [kommentierte Dokumentation], masch. Ms., Schleiden 2007.
- Heinen, F. A.: Quellen Vogelsang [Abschriften von Aktenkopien aus dem Archiv der ehemaligen belgischen Kommandantur], masch. Ms., [Schleiden] 2007.
- Heinen, F. A.: Gottlos, schamlos, gewissenlos. Zum Osteinsatz der Ordensburg-Mannschaften, Düsseldorf 2007.
- Herbert, Ulrich (Hrsg.): Nationalsozialistische Vernichtungspolitik 1939-1945. Neue Forschungen und Kontroversen, Frankfurt/M. 1998.
- Herbert, Ulrich: Deutsche Eliten nach Hitler, in: *Mittelweg* 36 8 (1999), S. 66-82.
- Herrmann, Ulrich (Hrsg.): "Die Formung des Volksgenossen". Der "Erziehungsstaat" des Dritten Reiches, Weinheim, Basel 1985.
- Herrmann, Ulrich/Nassen, Ulrich (Hrsg.): Formative Ästhetik im Nationalsozialismus. Intentionen, Medien und Praxisformen totalitärer ästhetischer Herrschaft und Beherrschung, Weinheim u.a. 1994.
- Herrmann, Ulrich/Oelkers, Jürgen (Hrsg.): Pädagogik und Nationalsozialismus, Weinheim u.a. 1988.
- Herzog, Monika: Die Ordensburg Vogelsang. Nationalsozialistisches "Erbe" im Nationalpark Eifel, in: *Rheinische Heimatpflege* N. F. 41 (2004), S. 81-93.
- Herzog, Monika: Die Sprache der Architektur, in: F. A. Heinen, Vogelsang. Von der NS-Ordensburg zum Truppenübungsplatz. Eine Dokumentation, 3., erw. Aufl., Aachen 2005, S. 205-208.
- Herzog, Monika: Die Baugeschichte und die Architektur der Ordensburg Vogelsang, in: Ciupke/Jelich, *Weltanschauliche Erziehung*, Essen 2006, S. 101-109.
- Herzog, Monika: Architekturführer Vogelsang. Ein Rundgang durch die historische Anlage im Nationalpark Eifel, Köln 2007.
- Hirschfeld, Gerhard/Jersak, Tobias (Hrsg.): Karrieren im Nationalsozialismus. Funktionsehten zwischen Mitwirkung und Distanz, Frankfurt/M. u.a. 2004.
- Höpfner, Hans-Paul: Die Universität Bonn im Dritten Reich. Akademische Biographien unter nationalsozialistischer Herrschaft, Bonn 1999.
- Horn, Klaus-Peter: Studien zur Geschichte der Erziehungswissenschaft. Eine Sammelbesprechung unter besonderer Berücksichtigung der Zeit des Nationalsozialismus, in: *Erziehungswissenschaftliche Revue* 2 (2003), Nr. 3 (veröffentlicht 2003), URL: <<http://www.klinkhardt.de/ewr/78151155.htm>>.

- Horn, Klaus-Peter: Erziehung im Nationalsozialismus. Eine Sammelbesprechung, in: Erziehungswissenschaftliche Revue 3 (2004), Nr. 1 (veröffentlicht 2004), URL: <<http://www.klinkhardt.de/ewr/48656752.html>>.
- Huneke, Douglas K.: In Deutschland unerwünscht. Hermann Gräbe, Biographie eines Judenretters, Lüneburg 2002.
- Hradil, Stefan/Imbusch, Peter (Hrsg.): Oberschichten – Eliten – Herrschende Klassen, Opladen 2003.
- Jureit, Ulrike: Motive – Mentalitäten – Handlungsspielräume. Theoretische Anmerkungen zu Handlungsoptionen von Soldaten, in: Christian Hartmann/Johannes Hürter/dies. (Hrsg.), Verbrechen der Wehrmacht. Bilanz einer Debatte, München 2005, S. 163-170.
- Kaina, Viktoria: Deutschlands Eliten zwischen Kontinuität und Wandel. Empirische Befunde zu Rekrutierungswegen, Karrierepfaden und Kommunikationsmustern, in: Aus Politik und Zeitgeschichte B 1/2004, S. 8-15.
- Kaina, Viktoria: Was sind Eliten? Eine Antwortsuche als Geschichte von Aufgehalten, in: Gabriel/Neuss/Rüther, Eliten, Bonn 2006, S. 41-55.
- Kaiser, Wolf (Hrsg.): Täter im Vernichtungskrieg. Der Überfall auf die Sowjetunion und der Völkermord an den Juden, Berlin u.a. 2002.
- Kater, Michael H.: The Nazi Party. A Social Profile of its Members and Leaders 1919-1945, Oxford 1983.
- Kater, Michael H.: Das "Ahnenerbe" der SS 1935-1945. Ein Beitrag zur Kulturpolitik des Dritten Reiches, München 1997.
- Kater, Michael H.: Hitler-Jugend, Darmstadt 2005.
- Keim, Wolfgang (Hrsg.): Erziehungswissenschaft und Nationalsozialismus. Eine kritische Positionsbestimmung, Marburg 1990.
- Keim, Wolfgang (Hrsg.): Pädagogen und Pädagogik im Nationalsozialismus. Ein unerledigtes Problem der Erziehungswissenschaft, 3. Aufl., Frankfurt/M. u.a. 1991.
- Keim, Wolfgang: Erziehung unter der Nazi-Diktatur. Bd. 1: Antidemokratische Potentiale, Machtantritt, Machtdurchsetzung, Bd. 2: Kriegsvorbereitung, Krieg und Holocaust, Darmstadt 1995, 1997.
- Keim, Wolfgang: Bildung versus Ertüchtigung. Gab es einen Paradigmenwechsel im Erziehungsdenken unter der Nazi-Diktatur?, in: Hartmut Lehmann/Otto Gerhard Oexle (Hrsg.), Nationalsozialismus in den Kulturwissenschaften. Bd. 2: Leitbegriffe – Deutungsmuster – Paradigmenkämpfe. Erfahrungen und Transformationen im Exil, Göttingen 2004, S. 223-258.
- Kenkmann, Alfons: Die Verortung der Ordensburg "Vogelsang" in der deutschen Erinnerungslandschaft, in: Ciupke/Jelich, Weltanschauliche Erziehung, Essen 2006, S. 149-157.
- Kipp, Martin/Miller-Kipp, Gisela: Erkundungen im Halbdunkel. Fünfzehn Studien zur Berufserziehung und Pädagogik im nationalsozialistischen Deutschland, Kassel 1990.

- Kißener, Michael: Versagen – überall? Gesellschaftliche Eliten zwischen Weimarer Demokratie und nationalsozialistischer Diktatur, in: Gabriel/Neuss/Rüther, Eliten in Deutschland, Bonn, 2006, S. 189-202.
- Klefisch, Peter (Bearb.): Die Kreisleiter der NSDAP in den Gauen Köln-Aachen, Düsseldorf und Essen, hrsg. vom Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchiv, Düsseldorf 2000.
- Klein, Gerhard: Die NS-Ordensburg Sonthofen 1934 bis 1945, in: Ciupke/Jelich, Weltanschauliche Erziehung, Essen 2006, S. 65-84.
- Klönne, Arno: Jugend im Dritten Reich. Die Hitler-Jugend und ihre Gegner, 2. Aufl., Köln 2003.
- Kock, Gerhard: "Der Führer sorgt für unsere Kinder ..." Die Kinderlandverschickung im Zweiten Weltkrieg, Paderborn 1997.
- Kraas, Andreas: Lehrerlager 1932-1945. Politische Funktion und pädagogische Gestaltung, Bad Heilbrunn 2004.
- Krais, Beate: Die Spitzen der Gesellschaft. Theoretische Überlegungen, in: dies. (Hrsg.), An der Spitze. Von Eliten und herrschenden Klassen, Konstanz 2001, S. 7-62.
- Langbehn, Hans-Joachim: "Im Geiste des Führers"? Nationalsozialistische Prägung und schulische Normalität am Beispiel der "Adolf-Hitler-Schule" in Flensburg 1933-1945, in: Zwischen Konsens und Kritik. Facetten kulturellen Lebens in Flensburg 1933-1945, hrsg. vom Stadtarchiv Flensburg ..., Flensburg 1999, S. 101-155.
- Langewiesche, Dieter/Tenorth, Heinz-Elmar (Hrsg.): Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte. Bd. 5: Die Weimarer Republik und die nationalsozialistische Diktatur, München 1989.
- Leaman, George/Simon, Gerd: SD über Philosophie-Professoren, o.O. o.J., URL: <<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/philosophendossiers.pdf>>.
- Leeb, Johannes: "Wir waren Hitlers Eliteschüler". Ehemalige Zöglinge der NS-Ausleseschulen brechen ihr Schweigen, Hamburg 1998.
- Lehmann, Hartmut/Oexle, Otto Gerhard (Hrsg.): Nationalsozialismus in den Kulturwissenschaften, 2 Bde., Göttingen 2004.
- Lehmann, Sebastian: NS-Parteifunktionäre aus Schleswig-Holstein im Ostland. Zum Quellenwert von Akten der Spruchgerichte in der Britischen Besatzungszone für die Rolle der Zivilverwaltung im Reichskommissariat Ostland, in: David Gaunt/Paul A. Levine/Laura Palosuo (Hrsg.), Collaboration and Resistance during the Holocaust. Belarus, Estonia, Latvia, Lithuania, Bern u.a. 2004, S. 77-94.
- Lehmann, Sebastian: Kreisleiter der NSDAP in Schleswig-Holstein. Lebensläufe und Herrschaftspraxis einer regionalen Machtelite, Gütersloh 2007.
- Leser, Petra: Der Kölner Architekt Clemens Klotz (1886-1969), Köln 1991.
- Ley, Robert: Der Weg zur Ordensburg, Berlin [1936].

- Lichtenstein, Heiner: Schulung unterm Hakenkreuz. Die Ordensburg Vogelsang, in: Walter Först (Hrsg.), Menschen, Landschaft, Geschichte. Ein rheinischwestfälisches Lesebuch, Köln u.a. 1965, S. 129-141.
- Lingelbach, Karl Christoph: Erziehung und Erziehungstheorien im nationalsozialistischen Deutschland. Ursprünge und Wandlungen der 1933-1945 in Deutschland vorherrschenden erziehungstheoretischen Strömungen. Ihre politischen Funktionen und ihr Verhältnis zur außerschulischen Erziehungspraxis des "Dritten Reiches", Überarb. Zweitausg., Frankfurt/M. 1987.
- Lower, Wendy: Nazi Empire-Building and the Holocaust in Ukraine, Chapel Hill 2005.
- Lower, Wendy: "On Him Rests the Weight of the Administration". Nazi Civilian Rulers and the Holocaust in Zhytomyr, in: Ray Brandon/dies. (Hg.), The Shoa in Ukraine. History, Testimony, Memorialization, Bloomington 2008, S. 224-247.
- Lüdtke, Alf: Funktionseliten: Täter, Mit-Täter, Opfer? Zu den Bedingungen des deutschen Faschismus, in: ders. (Hrsg.), Herrschaft als soziale Praxis. Historische und sozialanthropologische Studien, Göttingen 1991, S. 559-590.
- Mallmann, Klaus-Michael/Paul, Gerhard (Hrsg.): Karrieren der Gewalt. Nationalsozialistische Täterbiographien, Darmstadt 2004.
- Mangelsdorf, Günter (Hrsg.): Zwischen Greifswald und Riga. Auszüge aus den Tagebüchern des Greifswalder Rektors und Professors der Ur- und Frühgeschichte, Dr. Carl Engel, vom 1. November 1938 bis 26. Juli 1945, Stuttgart 2007.
- Matthäus, Jürgen/Kwiet, Konrad/Förster, Jürgen/Breitman, Richard: Ausbildungsziel Judenmord? "Weltanschauliche Erziehung" von SS, Polizei und Waffen-SS im Rahmen der "Endlösung", Frankfurt/M. 2003.
- Miller-Kipp, Gisela: Gesellschaftliche Modernisierung und Politische Reformpädagogik in NS-Erziehungspraxen, in: Tobias Rülcker/Jürgen Oelkers (Hrsg.), Politische Reformpädagogik, Bern u.a. 1998, S. 645-673.
- Miller-Kipp, Gisela (Hrsg.): "Auch Du gehörst dem Führer". Die Geschichte des Bundes Deutscher Mädel (BDM) in Quellen und Dokumenten, 2. Aufl., Weinheim u.a. 2002.
- Miller-Kipp, Gisela: "Deutsche Jungs, die dem Führer helfen, das Reich zu tragen". Elite-Bildung und Elite-Bewusstsein in der Adolf-Hitler-Schule nebst Erinnerungsspuren zur "Ordensburg" Vogelsang, in: Ciupke/Jelich, Weltanschauliche Erziehung, Essen 2006, S. 53-64.
- Miller-Kipp, Gisela: "Klasse Schule – immer genug zu essen, wenig Mathematik". Elitebildung im "Dritten Reich" oder über die Herstellung von Elite-Bewusstsein, in: Jutta Ecarius/Lothar Wigger (Hrsg.), Elitebildung – Bildungselite. Erziehungswissenschaftliche Diskussionen und Befunde über Bildung und soziale Ungleichheit, Opladen 2006, S. 44-65.
- Młynarczyk, Jacek Andrzej: Judenmord in Zentralpolen. Der Distrikt Radom im Generalgouvernement 1939-1945, Darmstadt 2007.

- Möller, Horst/Wirsching, Andreas/Ziegler, Walter (Hg.): Nationalsozialismus in der Region. Beiträge zur regionalen und lokalen Forschung und zum internationalen Vergleich, München u.a. 1996.
- Musial, Bogdan: Deutsche Zivilverwaltung und Judenverfolgung im Generalgouvernement. Eine Fallstudie zum Distrikt Lublin 1939-1944, Wiesbaden 1999.
- Musial, Bogdan: Verfolgung und Vernichtung der Juden im Generalgouvernement. Die Zivilverwaltung und die Shoah, in: Paul, Täter, Göttingen 2002, S. 187-203.
- Myllyniemi, Seppo: Die Neuordnung der baltischen Länder 1941-1944. Zum nationalsozialistischen Inhalt der deutschen Besatzungspolitik, Helsinki 1973.
- Nationalsozialismus im Kreis Euskirchen. Die braune Vergangenheit einer Region, 2 Bde., 2. Aufl., Euskirchen 2007.
- Nehlich, Olaf: Die Gemeinde Gemünd im Schatten der Ordensburg Vogelsang, in: Monatshefte für Evangelische Kirchengeschichte des Rheinlandes 56 (2007), S. 332-340.
- Nerdinger, Winfried: Architektur – Macht – Erinnerung. Stellungnahmen 1984 bis 2004, München u.a. 2004.
- Nixdorf, Delia/Nixdorf, Gerd: Politisierung und Neutralisierung der Schule in der NS-Zeit, in: Hans Mommsen/Susanne Willems (Hrsg.), Herrschaftsalltag im Dritten Reich. Studien und Texte, Düsseldorf 1998, S. 225-303.
- Nolzen, Armin: Die NSDAP, der Krieg und die deutsche Gesellschaft, in: Jörg Echternkamp (Hrsg.), Die deutsche Kriegsgesellschaft 1939 bis 1945. Halbbd. 1: Politisierung, Vernichtung, Überleben, München 2004, S. 99-193.
- Nolzen, Armin: Funktionäre in einer faschistischen Partei: Die Kreisleiter der NSDAP, 1923/33 bis 1944/45, in: Till Kössler/Helke Stadtland (Hrsg.), Vom Funktionieren der Funktionäre. Politische Interessenvertretung und gesellschaftliche Integration in Deutschland nach 1933, Essen 2004, S. 37-75.
- Nolzen, Armin: Die westfälische NSDAP im "Dritten Reich", in: Westfälische Forschungen 55 (2005), S. 423-469.
- Nyssen, Elke: Schule im Nationalsozialismus, Heidelberg 1979.
- Orlow, Dietrich: Die Adolf-Hitler-Schulen, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 13 (1965), S. 272-284.
- Orlow, Dietrich: The History of the Nazi Party: 1933-1945, Pittsburgh 1973.
- Orth, Karin: Die Konzentrationslager-SS. Sozialstrukturelle Analysen und biographische Studien, Göttingen 2000.
- Pajouh, Christine: Die Ostpolitik Alfred Rosenbergs 1941-1944, in: Michael Garleff (Hrsg.), Deutschbalten, Weimarer Republik und Drittes Reich, Bd. 1, Köln u.a. 2001, S. 167-195.
- Patel, Kiran Klaus: "Soldaten der Arbeit". Arbeitsdienste in Deutschland und den USA 1933-1945, Göttingen 2003.
- Patel, Kiran Klaus: Die pädagogische Gestaltung des Raumes in Lagersystemen für "Volksgenossen" während der NS-Herrschaft, in: Franz-Josef Jelich/Heidemarie Kemnitz

- (Hrsg.), Die pädagogische Gestaltung des Raums. Geschichte und Modernität, Bad Heilbrunn 2003, S. 447-462.
- Patel, Kiran Klaus: Erziehungsziel: Männlichkeit. Körperbilder und Körperpraktiken im Nationalsozialismus und im New Deal in den USA, in: Paula Diehl (Hrsg.), Körper im Nationalsozialismus. Bilder und Praxen, München 2006, S. 229-248.
- Patel, Kiran Klaus: "Sinnbild der nationalsozialistischen Weltanschauung"? Die Gestaltung von Lagern und Ordensburgen im Nationalsozialismus, in: Ciupke/Jelich, Weltanschauliche Erziehung, Essen 2006, S.33-51.
- Paul, Gerhard (Hrsg.): Die Täter der Shoah. Fanatische Nationalsozialisten oder ganz normale Deutsche?, Göttingen 2002.
- Petsch, Joachim: Architektur und Städtebau im Dritten Reich – Anspruch und Wirklichkeit, in: Detlev Peukert/Jürgen Reulecke (Hrsg.), Die Reihen fast geschlossen. Beiträge zur Geschichte des Alltags unterm Hakenkreuz, Wuppertal 1981, S. 175-195.
- Pflock, Andreas: Auf vergessenen Spuren. Ein Wegweiser zu Gedenkstätten in den Niederlanden, Belgien und Luxemburg, Bonn 2006.
- Pingel, Wulf: Von Kiel nach Riga. Schleswig-Holsteiner in der deutschen Zivilverwaltung des Reichskommissariats Ostland, in: Zeitschrift für Schleswig-Holsteinische Geschichte 122 (1997), S. 439-466.
- Piper, Ernst: "Täterorte" – Rückblick auf ein junges Kapitel der deutschen Erinnerungskultur, in: Ein Dokumentationszentrum für München, München 2003, S. 186-197.
- Piper, Ernst: Alfred Rosenberg. Hitlers Chefideologe, München 2005.
- Pohl, Dieter: Nationalsozialistische Judenverfolgung in Ostgalizien 1941-1944. Organisation und Durchführung eines staatlichen Massenverbrechens, München 1996.
- Pohl, Dieter: Schauplatz Ukraine: Der Massenmord an den Juden im Militärverwaltungsgebiet und im Reichskommissariat 1941-1943, in: Norbert Frei/Sybille Steinbacher/Bernd C. Wagner (Hrsg.), Ausbeutung, Vernichtung, Öffentlichkeit. Neue Studien zur nationalsozialistischen Lagerpolitik, München 2000, S. 135-173.
- Präg, Werner/Jacobmeyer, Wolfgang (Hrsg.): Das Dienstagebuch des deutschen Generalgouverneurs in Polen 1939-1945, Stuttgart 1975.
- Pütz, Frank: Die NS-Ordensburg Vogelsang, in: Burgen und Schlösser 44 (2003), S. 24-35.
- Rademacher, Michael (Hrsg.): Carl Röver. Der Bericht des Reichsstatthalters von Oldenburg und Bremen und Gauleiter des Gaues Weser-Ems über die Lage der NSDAP. Eine Denkschrift aus dem Jahr 1942, Vechta 2000.
- Raphael, Lutz: Radikales Ordnungsdenken und die Organisation totalitärer Herrschaft: Weltanschauungseliten und Humanwissenschaftler im NS-Regime, in: Geschichte und Gesellschaft 27 (2001), S. 5-40.
- Raphael, Lutz: Die nationalsozialistische Ideologie, in: Ciupke/Jelich, Weltanschauliche Erziehung, Essen 2006, S. 15-32.

- Rass, Christoph: "Menschenmaterial". Deutsche Soldaten an der Ostfront. Innenansichten einer Infanteriedivision 1939-1945, Paderborn 2003.
- Rass, Christoph: Das Sozialprofil von Kampfverbänden des deutschen Heeres 1939 bis 1945, in: Jörg Echternkamp (Hrsg.), Die deutsche Kriegsgesellschaft 1939 bis 1945. Halbbd. 1: Politisierung, Vernichtung, Überleben, München 2004, S. 641-741.
- Rass, Christoph: Biographie und Sozialprofil – Neue Wege zu einer Sozialgeschichte der Wehrmacht, in: Michael Epkenhans/Stig Förster/Karen Hagemann (Hrsg.), Militärische Erinnerungskultur. Soldaten im Spiegel von Biographien, Memoiren und Selbstzeugnissen, Paderborn 2006, S. 188-211.
- Rebentisch, Dieter: Führerstaat und Verwaltung im Zweiten Weltkrieg. Verfassungsentwicklung und Verwaltungspolitik 1939-1945, Stuttgart 1989.
- Reibel, Carl-Wilhelm: Das Fundament der Diktatur: Die NSDAP-Ortsgruppen 1932-1945, Paderborn u.a. 2002.
- Reichel, Peter: Der schöne Schein des Dritten Reiches. Gewalt und Faszination des deutschen Faschismus, Neuausg., Hamburg 2006.
- Reese, Dagmar (Hrsg.): Die BDM Generation. Weibliche Jugendliche in Deutschland und Österreich im Nationalsozialismus, Potsdam 2007.
- Roth, Claudia: Parteikreis und Kreisleiter der NSDAP unter besonderer Berücksichtigung Bayerns, München 1997.
- Ruck, Michael: Bibliographie zum Nationalsozialismus, 2 Bde., Darmstadt 2000.
- Ruck, Michael/Pohl, Karl Heinrich (Hg.): Regionen im Nationalsozialismus, Bielefeld 2003.
- Ruppert, Andreas/Riechert, Hansjörg: Herrschaft und Akzeptanz. Der Nationalsozialismus in Lippe während der Kriegsjahre. Analyse und Dokumentation, Opladen 1998.
- Sandkühler, Thomas: "Endlösung" in Galizien. Der Judenmord in Ostpolen und die Rettungsinitiative von Berthold Beitz 1941-1944, Bonn 1996.
- Sawinski, Rolf: Die Ordensburg Krössinsee in Pommern. Von der NS-Ordensburg zur polnischen Kaserne, Aachen 2004 [1. Aufl. Euskirchen 1997].
- Scheffler, Wolfgang: Zur Rolle der Zivilverwaltung bei der Durchführung der "Endlösung der Judenfrage" im Reichskommissariat Ostland. Wissenschaftliches Gutachten für das Schwurgericht Hamburg, Az. (50) 19/72 am 17.1.1974, in: Grabitz, Täter und Gehilfen, Hamburg 1999, S. 242-273.
- Schmidtke, Adrian: Körperformationen. Fotoanalysen zur Formierung und Disziplinierung des Körpers in der Erziehung des Nationalsozialismus, Münster u.a. 2007.
- Schmiechen-Ackermann, Detlef: Regionalbewusstsein und Regionalkulturen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus, in: Rolf-Ulrich Kunze (Hg.), Distanz zum Unrecht, 1933-1945. Methoden und Probleme der deutschen Widerstandsforschung, Konstanz 2006, S. 175-194.
- Schmitz-Ehmke, Ruth: Die Ordensburg Vogelsang. Architektur, Bauplastik, Ausstattung. 2., veränd. u. erw. Aufl., Köln u.a. 2003 [1. Aufl. Köln 1988].

- Schmitz-Ehmke, Ruth: Die ehemalige Ordensburg Vogelsang. Architektur, Bauplastik, Ausstattung, Umnutzung. Mit Ergänzungen von Monika Herzog, 3., veränd. u. erw. Aufl., Worms 2008.
- Schneider, Barbara: Die Höhere Schule im Nationalsozialismus. Zur Ideologisierung von Bildung und Erziehung, Köln u.a. 2000.
- Schneider, Christian/Stillke, Cordelia/Leineweber, Bernd: Das Erbe der Napola. Versuch einer Generationsgeschichte des Nationalsozialismus, Hamburg 1996.
- Schneider, Michael: Nationalsozialismus und Region, in: Archiv für Sozialgeschichte 40 (2000), S. 423-439.
- Schoenbaum, David: Die braune Revolution. Eine Sozialgeschichte des Dritten Reiches, Berlin 1999 [1. Aufl. Köln u.a. 1968].
- Scholtz, Harald: Die "NS-Ordensburgen", in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 15 (1967), S. 269-298.
- Scholtz, Harald: NS-Ausleseschulen. Internatsschulen als Herrschaftsmittel des Führerstaates, Göttingen 1973.
- Scholtz, Harald: Erziehung und Unterricht unterm Hakenkreuz, Göttingen 1985.
- Scholtz, Harald: Pädagogische Reformpraxis im Sog einer totalitären Bewegung. Versuche zur Anpassung und Instrumentalisierung, in: Herrmann/Oelkers, Pädagogik und Nationalsozialismus, Weinheim u.a. 1988, S. 221-241.
- Scholtz, Harald: Literaturbericht zur Instrumentalisierung von Internatsschulen im Zweiten Weltkrieg. Teil 1: "Ausleseschulen", Teil 2: "Erweiterte Kinderlandverschickung" 1940-1945, in: Historische Bildungsforschung Online (veröffentlicht 2000), URL: <<http://193.175.194.61/archiv/2000/rez-017.htm>> und <<http://www.bbf.dipf.de/archiv/-2000/rez-019.html>>.
- Schreckenberg, Heinz: Erziehung, Lebenswelt und Kriegseinsatz der deutschen Jugend unter Hitler. Anmerkungen zur Literatur, Münster u.a. 2001.
- Schröder, Karl: Die "Adolf-Hitler-Schule des Gaues Köln-Aachen" oder die Utopie vom "neuen Menschen" (Ein Beitrag zur Geschichte der Städte Waldbröl und Königswinter), in: Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises 56 (1988), S. 165-175.
- Schröders, Michael: "Elitebildung" in NS-Ausleseschulen und Ordensburgen, in: Forum "Barbarossa", Beitrag 1/2004, URL: <<http://www1.historisches-centrum.de/forum/schroeders04-1.html>>.
- Schröders, Michael: Wehrerziehung und Adolf-Hitler-Schulen als Kernelemente nationalsozialistischer Jugendformung. Mit Anmerkungen zum "Lebensborn e.V." [Referenteninformation], masch. Ms., Bonn 2006.
- Schröders, Michael: "Vogilsanc" und Vogelsang. Eine Miscelle zur NS-Geschichtspolitik und ihrer "Historiographie" [Referenteninformation], masch. Ms., Bonn 2006 [jetzt auch unter URL: <<http://www.nfhdata.de/cgi-local/frame/indexpage.pl?http://www.nfhdata.de/premi->

- um/newsboard2/dcboard.php?az=show_topic&forum=112&topic_id=227&mode=full&page>].
- Schröders, Michael: Das Familienarchiv Bäcker – von Ranke im Stadtarchiv Köln: Zum Nachlass des Ordensburgen-Hauptlehrers Hermann Bäcker, masch. Ms., Bonn 2006.
- Schröders, Michael: Die ehemalige "NS-Ordensburg" Vogelsang 1945-2005, in: Ciupke/Jelich, Weltanschauliche Erziehung, 2006, S. 111-125.
- Schröders, Michael: Die Bibliothek der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang 1944-1947. Fragen zu einem verloren geglaubten Bestand, in: Ciupke/Jelich, Weltanschauliche Erziehung, Essen 2006, S. 127-140 sowie unter URL: <http://www.ulb.uni-bonn.de/bibliothek/veroeffentlichungen&ausstellungen/veroeffentlichungen/bibl_vogelsang44bis47.pdf>.
- Schröders, Michael: Von der NS-"Ordensburg" zum Bildungs- und Begegnungszentrum? Zur Geschichte und Zukunft Vogelsangs, in: Förderverein Nationalpark Eifel e.V. (Hrsg.), Der Nationalpark Eifel – Antworten auf zentrale Fragen, 3., veränd. Aufl., Schleiden 2007, S. 13-18.
- Schröders, Michael: "Teile einer wertvollen wissenschaftlichen Bibliothek". Die Universitätsbibliotheken Köln und Bonn und die Bibliothek der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang, in: Geschichte in Köln H. 54 (2007), S. 219-240.
- Schröders, Michael: "Eine Revolution unseres gesamten Geschichtsbildes"? Geschichtspolitik und Geschichtsideologie in der nationalsozialistischen Schulung, masch. Ms., Bonn 2008, auch unter URL: <http://www.nfhdata.de/pdf/Geschichtspolitik_und_Geschichtsideologie_im_Nationalsozialismus.pdf>.
- Schulte, Jan Erik: Zwangsarbeit und Vernichtung: Das Wirtschaftsimperium der SS. Oswald Pohl und das SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt 1933-1945, Paderborn u.a. 2001.
- Schulte, Jan Erik: Die SS in Wewelsburg: Weltanschauliche Hybris – terroristische Praxis. Auf dem Weg zu einer Gesamtdarstellung, in: Juliane Kerzel (Hrsg.), Gedenkstättenarbeit und Erinnerungskultur in Ostwestfalen-Lippe – ein abschließender Projektbericht für die Planungswerkstatt ERINNERUNGSKULTUR: GESCHICHTE IN OSTWESTFALEN-LIPPE 1933-1945. WEGE DER ERINNERUNG, Paderborn 2002, S. 208-220.
- Schulte, Jan Erik: SS-Mentalität und Karrierismus. Das SS-Führerkorps als neue Funktionseelite im nationalsozialistischen Staat, in: Till Kössler/Helke Stadtland (Hrsg.), Vom Funktionieren der Funktionäre. Politische Interessenvertretung und gesellschaftliche Integration in Deutschland nach 1933, Essen 2004, S. 77-108.
- Seidel, Robert: Deutsche Besatzungspolitik in Polen. Der Distrikt Radom 1939-1945, Paderborn u.a. 2006.
- Steinberg, Jonathan: The Third Reich Reflected: German Civil Administration in the Occupied Soviet Union, 1941-4, in: The English Historical Review 110 (1995), S. 620-651.
- Stelbrink, Wolfgang: Die Kreisleiter der NSDAP in Westfalen und Lippe – Versuch einer Kollektivbiographie mit biographischem Anhang, Münster 2003.

- Struck, Manfred: Überlegungen zum Projekt eines Dokumentations-, Bildungs- und Begegnungszentrums Vogelsang, in: Ciupke/Jelich, Weltanschauliche Erziehung, Essen 2006, S. 159-165.
- Szejnmann, Claus-Christian W.: Verwässerung oder Systemstabilisierung? Der Nationalsozialismus in Regionen des Deutschen Reichs, in: Neue Politische Literatur 48 (2003), S. 208-250.
- Tenorth, Heinz-Elmar: Zur deutschen Bildungsgeschichte 1918-1945. Probleme, Analysen und politisch-pädagogische Perspektiven, Köln u.a. 1985.
- Tenorth, Heinz-Elmar: Pädagogisches Denken, in: Langewiesche/Tenorth, Handbuch, Bd. 5, München 1989, S. 111-153.
- Tenorth, Heinz-Elmar: Geschichte der Erziehung. Einführung in die Grundzüge ihrer neuzeitlichen Entwicklung, 2., durchges. Aufl., Weinheim u.a. 1992.
- Tenorth, Heinz-Elmar: Eugenik im pädagogischen Denken des nationalsozialistischen Deutschland – oder: Rassismus als Grenzbegriff der Pädagogik, in: Horn u.a., Pädagogik im Militarismus, Bad Heilbrunn 2006, S. 33-44.
- Trapp, Joachim: Kölner Schulen in der NS-Zeit, Köln 1994.
- Ueberhorst, Horst (Hrsg.): Elite für die Diktatur. Die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten 1933-1945. Ein Dokumentarbericht, Düsseldorf 1969.
- Waldmann, Peter: Elite/Elitetheorie, in: Dieter Nohlen (Hrsg.), Wörterbuch Staat und Politik, München 1991, S. 102-105.
- Watzke-Otte, Susanne: "Ich war ein einsatzbereites Glied in der Gemeinschaft ..." Vorgehensweise und Wirkungsmechanismen nationalsozialistischer Erziehung am Beispiel des weiblichen Arbeitsdienstes, Frankfurt/M. u.a. 1999.
- Wegner, Bernd: Hitlers politische Soldaten: Die Waffen-SS 1933-1945. Leitbild, Struktur und Funktion einer nationalistischen Elite, 5., erw. Aufl., Paderborn u.a. 1997.
- Wegner, Bernd: Erziehung zum Tod. Himmler, die SS und das Leitbild des "politischen Soldaten", in: Thomas Gatzemann/Anja-Silvia Göing (Hrsg.), Geisteswissenschaftliche Pädagogik, Krieg und Nationalsozialismus. Kritische Fragen nach der Verbindung von Pädagogik, Politik und Militär, Frankfurt/M. u.a. 2004, S. 69-87.
- Welkerling, Erika/Wiesemann, Falk (Hrsg.): Unerwünschte Jugend im Nationalsozialismus. "Jugendpflege" und Hilfsschule im Rheinland 1933-1945, Essen 2005.
- Welzer, Harald: Täter. Wie aus ganz normalen Menschen Massenmörder werden, Frankfurt/M. 2005.
- Westermann, Edward B.: Hitler's Police Battalions. Enforcing Racial War in the East, Lawrence 2005.
- Wildt, Michael: Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes, Hamburg 2002.
- Wildt, Michael (Hrsg.): Nachrichtendienst, politische Elite, Mordeinheit. Der Sicherheitsdienst des Reichsführers SS, Hamburg 2003.

Zellhuber, Andreas: "Unsere Verwaltung treibt einer Katastrophe zu ..." Das Reichsministerium für die besetzten Ostgebiete und die deutsche Besatzungsherrschaft in der Sowjetunion 1941-1945, München 2006.